steyr

P. b. b.
An einen Haushalt

Erscheinungsort
Steyr

Verlagspostamt
4400 Steyr
Ausgegeben
und versendet am
15. Dezember 1983

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen u.
Nachrichten

In kalter Winternacht wärmt der Christbaum die Herzen der Menschen, die sich nach Licht und Wärme sehnen. Das traditionelle Weihnachtssingen vor der stimmungsvollen Kulisse des Stadtplatzes zählt für viele Steyrer zu den schönsten Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit.

Jahrgang 26

12

SPARKASSEN-GESCHENKIDEEN

Haben Sie schon das richtige Weihnachtsgeschenk für Ihre Familie, Freunde oder Bekannten?

Die Sparkasse hat Ideen, die Ihnen das Schenken leichter machen!

Sparkassenbuch

Die einfachste und unkomplizierteste Art der Geldanlage bereitet sicher jedermann Freude. Sie schenken dabei nicht nur indirekt bares Geld, sondern können den Beschenkten damit auch zum Sparen animieren. Ihr Geschenk könnte daher der Grundstein für ein kleines Vermögen sein.

Sparkassensparbrief

Mit einem Sparkassensparbrief bereiten Sie gleich zweimal Freude – einmal bei der Übergabe und das zweite Mal nach 18 Monaten, wenn der Sparbrief zu Nominalwert ausbezahlt wird. Einen Sparbrief mit Nominalwert S 1000.– bekommen Sie bereits um S 909.40 inklusive einer garantierten Wertsteigerung von rund 10 Prozent in den 18 Monaten. Nun, dieses Geschenk wäre doch einer Überlegung wert.

Gold- und Silbermünzen

Nicht nur Taufe und Firmung sind ein Anlaß, Gold- oder Silbermünzen zu schenken, auch das Weihnachtsfest wäre eine Gelegenheit, edles Metall zu schenken. Gold- und Silbermünzen sind eine liquide und unter Umständen sehr ertragreiche Form der Geldanlage. Präsentiert in einem attraktiven Etui, bereitet dieses Geschenk sicher große Freude.

Für nähere Informationen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. – Ihre Sparkasse Steyr.

GESCHENKE, DIE DIE ZUKUNFT SICHERN

Frohe Weihnachten und ein
erfolgreiches neues Jahr
wünscht die
Sparkasse Steyr

Lieber Leser,

wie ich bereits in der Gemeinderatssitzung am 7. Juli d. J. angekündigt habe, scheide ich mit Ende Dezember aus meinem Amt als Bürgermeister der Stadt Steyr und trete meinen Ruhestand an. In den nahezu zehn Jahren meiner Amtsführung habe ich versucht, die Bedürfnisse der Stadt Steyr und ihrer Bewohner zu erfassen und gemeinsam mit den zuständigen Amtsstellen des Magistrates und den politischen Gremien des Gemeinderates einer schrittweisen Erfüllung zuzuführen. Persönlich bin ich von den Leistungen, die die Stadt Steyr in diesen zehn Jahren erbringen konnte, sehr befriedigt, was nicht ausschließt, daß es sicherlich dort und da Menschen gibt, die andere Auffassungen haben. Ich habe immer den Standpunkt vertreten, daß es besser ist, Entscheidungen herbeizuführen, als diese vor sich herzuschieben, nur weil sie vielleicht unpopulär sein könnten und nicht immer einhellig gebilligt werden. Meine Lebenserfahrungen, die mit der Schlosserlehre beginnen und sehr bittere Jugendjahre beinhalten, haben mich gelehrt, daß man sich nicht nur auf andere oder auf den Staat verlassen soll und kann, sondern daß man in erster Linie selbst bereit sein muß, die bestehenden Möglichkeiten zu suchen und Chancen zu nützen.

Ich hatte das Glück, in einer Zeit Bürgermeister zu sein, die eine wirtschaftliche Blüte brachte, woraus auch die starken Entwicklungstendenzen und Strukturverbesserungen abgeleitet werden konnten. Zugleich führte Steyr das große 1000jährige Jubiläum, Markstein in der Geschichte dieser Stadt, durch. Die Errichtung von Schulgebäuden und die Einführung neuer Schultypen prägten das Bildungswesen. Die Stadt wendete in den letzten 15 Jahren etwa 200 Millionen Schilling für diese Zwecke auf. Die nun etwas abgeschwächte Wohnbautätigkeit konzentriert sich auf die Schließung von bestehenden Baulükken, auf die Errichtung von weiteren Pensionistenwohnhäusern und den Ausbau des Altenheimes mit einer vergrößerten Pflegeabteilung. Die Bereitstellung von geeigneten Grundflächen zur Errichtung und Erweiterung von Geschäfts-, Handels- und Produktionsbetrieben hat sich bestens bewährt. Ich bin sehr froh, bei der Gründung des BMW-Motorenwerkes aktiv beteiligt gewesen zu sein, und die Beschäftigung von derzeit 1200 Mitarbeitern rechtfertigt alle bisherigen Förderungsmaßnahmen. Die noch vor 14 Jahren von wissenschaftlichen Experten abgelehnte Strukturausweitung auf größere Handelshäuser konnte dank einer zielstrebigen Politik deutlich widerlegt werden, und Steyr ist inzwischen auch ein Einkaufszentrum für ein großes Einzugsgebiet geworden. Nutznießer dieser Ausweitung des Warenhandels ist schließlich der Konsument, wenngleich natürlich auch eine Konkurrenzverschärfung innerhalb der Wirtschaft eingetreten ist. Der Seniorenbetreuung wurde in diesen Jahren große Aufmerksamkeit gewidmet, der Seniorenpaß, verschiedene soziale Aktionen, wie z. B. „Essen auf Rädern“, der Ausbau des Altenheimes der Stadt Steyr und die vorher erwähnten Pensionistenwohnhäuser sind ein beredtes Zeugnis dieser Aussage. Der Jugend werden in den einzelnen Stadtteilen eine große Zahl von Sporteinrichtungen für Breiten- und Spitzensport angeboten und im Kulturleben sind durch städtische Förderungen viel Vereinsinitiativen ausgelöst worden. Zusammenfassend gibt es also kaum einen Interessenbereich, der nicht in irgendeiner Form am Fortschritt in der Stadt Steyr teilhaben kann, wobei diese verbesserte Infrastruktur auch vielen Bewohnern der Umlandgemeinden zugute kommt.

Natürlich verlangten Invesitionen oder Einrichtungen große finanzielle Mittel, wodurch die Finanzverschuldung stieg, aber sich vergleichsweise zu ähnlichen Städten in absolut vertretbaren Grenzen hält. Die Zeit der Prosperität wurde meiner Ansicht nach von der Stadtverwaltung optimal genützt, was sich auch in der Restaurierung und Erneuerung der historisch wertvollen Gebäude und des gesamten Kernbildes der Stadt zeigt. Solche Leistungen müssen in jenen Zeiten erbracht werden, wo die Menschen auf Grund ihrer eigenen fundierten Lebenssituation das Verständnis aufbringen, daß Millionenbeträge zur Erhaltung alter Gebäude und Bauwerke verwendet werden. In jenen Zeiten, wie ich sie in der Jugend erlebt habe, wo der Ausgesteuerte noch zu den Arbeitslosen betteln ging, die Not in den Familien vorherrschte, keine Altersvorsorge bestand, würde man für so hohe Ausgaben kaum Verständnis aufbringen. Es war daher der richtige Zeitraum, alle diese Maßnahmen zu setzen, da augenscheinlich der

Einleitung des Verfahrens zur Änderung des Flächenwidmungsplanes

Der Gemeinderat beschloß die Einleitung des Verfahrens auf Änderung des Flächenwidmungsplanes der Stadt Steyr. Laut Raumordnungsgesetz ist der Flächenwidmungsplan nach fünf Jahren Rechtskraft zu überprüfen. Aufgrund von Anregungen der Grundeigentümer, Ergebnissen der ständigen Grundlagenforschung sowie der Empfehlungen des Präsidialausschusses für Stadtplanung und des gemeinderätlichen Bauausschusses werden folgende Abänderungen vorgeschlagen:

Nr. 4 Dachsberg:
Umwidmung von landwirtschaftlicher Nutzung auf Wohngebiet (Wohnanlage der Ersten Gemeinnützigen Wohnungsgenossenschaft)

Nr. 6 Auergründe, Dornach:
Gemischtes Baugebiet (Betriebsansiedlung)

Nr. 7 Korrektur Resthof:
Lärmschutzwall und Grünzone zwischen Wohngebiet und Bundesstraße; Entfall des niveaufreien Siedlungsanschlusses

Nr. 8 Feuerwehrdepot Stein:
Korrektur von landwirtschaftlicher Nutzung auf gemischtes Baugebiet

Nr. 9 Arrondierung Mischgebiet Steiner Straße:
Erweiterung der Fläche für Betriebsansiedlungen zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit

Nr. 10 Sportplatz Amateure:
Entfall der Vorbehaltsfläche zur HTL-Erweiterung, Rückwidmung in Grünland (Sportplatz)

Nr. 11 Schloß Vogelsang:
Rückwidmung der als Spiel- und Sportplatz genutzten Flächen in Grünland

Nr. 12 Steyr-Daimler-Puch AG:
Umwidmung von Wohngebiet und Grünzug sowie nach Rodungsbewilligung von geringen Waldflächen in gemischtes Baugebiet zur Schaffung der Möglichkeit der Errichtung eines Ausbildungszentrums

Nr. 13 An der Enns:
Korrektur des bisher als Wohngebiet eingetragenen Hochwasserabflußbereiches in Grünland

Nr. 14 Ehemalige Schottergrube Fischhub:
Erweiterung des Wohngebietes um vier Einzelhausparzellen

Nr. 15 Damberggasse – Neustiftgasse:
Rückwidmung von zwei, bisher als Wohngebiet ausgewiesenen Teilflächen als Grünzug (Trennung zum Industriegebiet), Korrektur eines Wohngebietes nach der tatsächlichen Grundstücksfigur sowie Erweiterung um zwei Einzelhausparzellen (Anregung Mayr Alois, Bau2-2705/83)

Nr. 16 Erweiterung des Kläranlagengeländes entsprechend dem tatsächlichen Ausbau

Nr. 17 Waldrandsiedlung:
Korrektur der Siedlungsabgrenzung entsprechend Aufschließungsmöglichkeit

Nr. 18 Umspannwerk Steyr Ost:
Durchführung der bisher unterbliebenen Umwidmung in gemischtes Baugebiet

Nr. 19 Kronbergweg:
Erweiterung des Wohngebietes (Bau2-2622/83)

Nr. 20 Hasenrathstraße:
Erweiterung eines in Ansätzen bereits vorhandenen Wohngebietes (Bau2-2088/83 und Bau2-2089/83)

Nr. 21 Feldstraße:
Erweiterung des bestehenden Wohngebietes zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Aufschließungsmaßnahme (Bau2-2704/83)

Nr. 22 Kleinraminger Straße:
Erweiterung des Wohngebietes um zwei Bauplätze (Bau2-327/83)

Nr. 23 Feldstraße:
Umwidmung von Wohngebiet in gemischtes Baugebiet aufgrund der bereits bestehenden Gewerbebetriebe

Nr. 24 Feldstraße:

Korrektur der Abgrenzung des bestehenden Wohngebietes

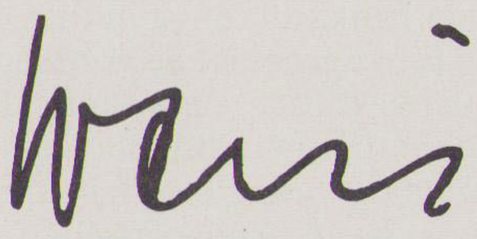
Fortsetzung – „Die Seite des Bürgermeisters“

Kulminationspunkt der Wirtschaftsentwicklung überschritten ist und die Sorgen der Menschen wieder größer werden.

Der Begriff Lebensqualität wird oft strapaziert, die ausreichende Versorgung mit genug gutem Trinkwasser, die Abführung des Gebrauchtwassers über riesige Kanalstränge und Reinigung in einer Großkläranlage sowie die Errichtung einer geeigneten Großanlage für Müllentsorgung sind Probleme der Gegenwart und der Zukunft, wurden schon vor Jahren angepackt und sind als echte Maßnahmen für eine saubere Umwelt zu sehen.

Im Rückblick auf diese guten siebziger Jahre lege ich daher im vollen Vertrauen auf die Zukunft der Stadt meine Amtsgeschäfte in die Hände von Vizebürgermeister Heinrich Schwarz, der über Vorschlag der Sozialistischen Partei, der wir beide seit vielen Jahren angehören, zu meinem Amtsnachfolger nominiert wurde. Schwarz ist seit 1974 als geschäftsführender Vizebürgermeister an meiner Seite bestens mit den Geschehnissen in der Stadtverwaltung vertraut, so daß ein reibungsloser Übergang gesichert ist. Dem neuen Bürgermeister, seinen Mitarbeitern in den politischen Gremien und den Bediensteten des Magistrates wünsche ich für die weiteren Jahre besten Erfolg im Dienste der Stadt und ihrer Bürger. Bei allen Steyrerinnen und Steyrern und den sonstigen Lesern dieses Amtsblattes bedanke ich mich für das entgegengebrachte Vertrauen und für die stets erwiesene Aufmerksamkeit, die sie nicht nur dem Amtsblatt selbst, sondern auch meinen Beiträgen gewidmet haben. Mit meinen besten Grüßen und allen guten Wünschen zum bevorstehenden Weihnachtsfest sowie für ein gutes Jahr 1984 bei bester Gesundheit und Erfolg im Leben, verbleibe ich wie immer und diesmal das letzte Mal als Bürgermeister

Ihr



Franz Weiss
Bürgermeister

In Münichholz 20 neue Kanäle gebaut

Eine weitere Baurate in Höhe von 5 Millionen Schilling genehmigte der Gemeinderat für die Erneuerung der Kanalisation des Stadtteiles Münichholz. Das mit 30 Millionen Schilling veranschlagte Projekt ist bis auf die Herstellung von Straßenbelägen fertig. Es wurden 20 Kanäle mit einer Länge von 8,5 Kilometern gebaut.

*

DER GEMEINDERAT bewilligte den Verkauf der Liegenschaft Kellaugasse 4 um 507.00 Schilling.

Festliche Eröffnung der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

„Niemand von uns hätte sich im Traum gedacht, daß wir einmal unseren Kindern solche Schulpaläste hinstellen, wie das heute der Fall ist, und daß wir damit ein lebendiges Beispiel geben, daß uns die Erziehung unserer Kinder unendlich viel wert ist“, sagte Bundesminister Dr. Helmut Zilk in seiner Festrede anläßlich der offiziellen Eröffnung der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen am 7. Dezember. Der Kindergärtnerin, sagte Dr. Zilk, komme in der Pädagogik eine Schlüsselstellung zu, denn der Kindergarten sei der Ort, in dem der heranwachsende Mensch angesichts der klein gewordenen Familie und der oft so dünn gewordenen Nachbarschaftsbeziehung erstmals Kontakte mit der Umwelt und den anderen aufnehme. Der Bundesminister würdigte den Ausbau des mittleren und höheren Schulwesens in Steyr auf 154 Klassen mit 4513 Schülern. „Das ist ein großartiger Aufstieg, der sehr der Aktivität der Stadt Steyr zu danken ist“, betonte Dr. Zilk, der auch darauf hinwies, daß der Bund seit 1980 in Steyr 2310 Ausbildungsplätze im Wert von 195 Millionen Schilling mitgeschaffen habe. Der Unterrichtsminister bekannte sich in seiner Festrede zur leistungsorientierten Schule. „Schule ist dazu da, daß etwas gelernt wird, das wollen auch die jungen Menschen, weil sie die Herausforderung unserer Zeit anerkennen und annehmen. Die Schule muß heute mehr denn je versuchen, qualifizierte Ausbildung zu geben, sie muß aber auch den Menschen als Ganzes sehen und ihn für eine sinnvolle Nutzung der Freizeit motivieren“, sagte Dr. Zilk.

Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck erinnerte an die großen Investitionen der öffentlichen Hand für Bau und Betrieb der Kindergärten; das Geld sei aber hier sehr gut angelegt, da die Kindergärten als gemeinschaftsbildende Einrichtungen unendlich wichtig für die Entwicklung des Kindes seien.

Bürgermeister Franz Weiss gab einen Rückblick auf die Entwicklung der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, die vor zehn Jahren in einer Baracke auf dem Tabor ihren Betrieb aufgenommen habe und nun in einen so schönen Neubau einziehen konnte. Stadt und Bund haben für die Schule 47 Millionen Schilling investiert. „Steyr hat nun sechs zur Matura führende Schulen“, freute sich Bürgermeister Weiss, der auch daran erinnerte, daß die Stadt innerhalb von sieben Jahren allein für den Schulbau 133 Millionen Schilling ausgegeben und darüber hinaus Grundstücke im Wert von 29 Millionen Schilling bereitgestellt habe.

Der Festakt wurde vom Bläserquintett Hiebl, einem Schülerinnenchor und Instrumentalgruppen der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen musikalisch umrahmt. Die Segnung des Hauses nahmen Dechant Ernst Pimingstorfer und der evangelische Pfarrer Manfred Dopplinger vor.

Den Schulneubau mit seinen Einrichtungen haben wir in der Oktober-Ausgabe des Amtsblattes mit einer Bildreportage bereits ausführlich vorgestellt.

Mit Handkuß überreicht Bundesminister Dr. Zilk Frau Dr. Ilse Neumann den Schlüssel der neuen Schule.

Fotos: Hartlauer

Instrumentalgruppe der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.

Zur Eröffnungsfeier konnte Bürgermeister Franz Weiss prominente Festgäste begrüßen.

Regulierung der Fahrpreise der städtischen Verkehrsbetriebe und Änderungen im Fahrplan

Da die Einnahmen die Aufwendungen nur zu 74,6 Prozent decken, verzeichnete der städtische Verkehrsbetrieb 1982 einen Abgang von 5,41 Millionen Schilling. Zur Vermeidung steigender Verluste im Wirtschaftsjahr 1984 und zur Beschaffung von Investitionsmitteln ist eine Neuregelierung der Fahrpreise ab 1. Jänner 1984 notwendig. Der Gemeinderat faßte die entsprechenden Beschlüsse. Die Struktur der neuen Tarife wurde so erstellt, daß Einzelfahrtscheine stärker und Mehrfahrtenscheine wesentlich weniger angehoben werden. Monatskarten für Lehrlinge und Erwachsene werden zwischen 5,38 und 6,8 Prozent billiger, die Monatsnetzkarte für Erwachsene um 16,66 Prozent.

Mit der Tarifänderung sind auch Änderungen der Linienführung vorgesehen, die sich einerseits aus den Verkehrsbedürfnissen der Bevölkerung ergeben und andererseits die Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel steigern.

Änderung der Streckenführung Linie 5 (Resthof – Stadtplatz): Diese Linie soll nicht mehr über die Kaserngasse – Wieserfeldplatz – Sierninger Straße – Wehrgraben – Tomitzstraße – Stadtplatz, sondern Resthof – Ennser Knoten – Pachergasse – Stadtplatz und zurück geführt werden (in den Haltestellen Pachergasse und Stadtplatz besteht die Umsteigemöglichkeit zu den Linien Tabor, Krankenhaus, Ennsleite und Waldrandsiedlung).

Neueinführung der Linie 7 (Ersatz für Linienteil Stadtplatz – Wieserfeldplatz und zurück): Diese Linie soll Stadtplatz – Promenade – Wehrgraben – Wiesenberg – Wieserfeldplatz – Kaserngasse – Taborschule und zurück verkehren, wobei jeweils vier Fahrten vormittags und nachmittags in beiden Richtungen möglich sind.

Verstärkung der Linie 6 (Waldrandsiedlung – Stadtplatz – Christkindl): Auf dieser Linie soll eine zusätzliche Fahrt täglich am Vormittag und am Nachmittag mit allen möglichen Anschlüssen am Stadtplatz und in der Pachergasse erfolgen.

Verstärkung der Linie 2 (Pachergasse – Krankenhaus): Verkürzung der Fahrintervalle von bisher einer Stunde auf eine halbe Stunde.

Verlängerung der Betriebszeit der Linien 3 und 4 (Stadtplatz – Ennsleite bzw. Stadtplatz – Tabor): In der Zeit von 20 bis 22 Uhr soll ein halbstündlicher Turnus Stadtplatz – Ennsleite und Stadtplatz – Tabor geführt werden.

Die oben genannten Änderungen in der Linienführung treten mit 1. Jänner 1984 in Kraft.

Tarife ab 1. Jänner 1984

Einzelfahrscheine für alle Teilstrecken: Erwachsene S 10.–; Kinder von 6 bis 15 Jahre S 5.–; Schüler ab dem 15. Lebensjahr mit einem gültigen Schülerausweis (gültig von Betriebsbeginn bis 20 Uhr) S 5.–.

Mehrfahrtenscheine für alle Teilstrekken: 10-Fahrten-Scheine für Erwachsene S 82.–; 10-Fahrten-Scheine für Schüler S 40.–; 10-Fahrten-Scheine für Pensionisten und deren Ehegatten (gegen Vorweis des Renten- bzw. Pensionsbescheides werden von den Stadtwerken Berechtigungsausweise ausgestellt). Mit diesem Ausweis kann beim Fahrpersonal der 10-Fahrten-Schein erworben werden. Die 10-Fahrten-Scheine sind unbeschränkt gültig und kosten S 77.–; 20-Fahrten-Scheine für Berufstätige (Ersatz für die 24-Fahrten-Scheine zu á S 100.–) S 123.–.

Monatskarten für bestimmte Teilstrekken: Monatskarte für Lehrlinge und Praktikanten mit Lichtbild und Wertmarke mit unbeschränkter Fahrtenzahl S 123.–; Monatskarte für Erwachsene je Teilstrecke mit Lichtbild und Wertmarke bei unbeschränkter Fahrtenzahl S 163.–.

Wochenkarte für Schüler: S 40.–

Monatsnetzkarten für Erwachsene zur Benützung auf allen Linien ohne Gültigkeitsbeschränkung S 200.–.

Gepäck und Tiere: Handgepäck S 5.–; Tiere, die zur Beförderung auf öffentlichen Verkehrsmitteln gemäß der Beförderungsbestimmungen zugelassen sind, S 5.–; Kinderwagen S 5.–.

Für die im Bäderplan enthaltenen Schulen sowie Bundesschulen nach vorheriger Vereinbarung (Hin- und Rückfahrt) S 8.–.

Neuregelung von Tarifen und Gebühren

Der Gemeinderat beschloß die Neuregelung der Gebühren und Tarife für Wasser, Kanalbenützung und Kanalanschluß ab 1. Jänner des kommenden Jahres. In den derzeitigen Tarifen ist die Umsatzsteuer von acht Prozent, die ab 1. Jänner 1984 auf 10 Prozent erhöht wird, enthalten. Die Neuregelung sieht vor, daß zu den derzeit geltenden Sätzen – Wasserabgabepreis S 5.– pro Kubikmeter, Abwasser S 9.– pro Kubikmeter und Kanalanschlußgebühr S 30.– pro Quadratmeter Bemessungsfläche (Kanalaltbaugebiet) und S 100.– (Kanalneubaugebiet) – die ab 1. Jänner 1984 in Kraft tretende Umsatzsteuer von 10 Prozent aufgerechnet wird.

Die Erhöhungen sind notwendig zur Finanzierung der Investitionen für die Erneuerung des Kanalnetzes, die Errichtung der Zentralen Kläranlage und den Ausbau der Trinkwasserversorgung.

Die Kanalanschlußgebühr besteht seit 1974 in unveränderter Höhe. Inzwischen ist aber eine Indexsteigerung um 50 Prozent eingetreten. Dazu kommt noch die Erhöhung der gesetzlichen Umsatzsteuer ab Jänner 1984. Die Einnahmen aus der Kanalbenützungsgebühr bleiben deutlich hinter den Investitionsaufwendungen zurück. Während die vergleichbare Stadt Wels 1982 aus der Kanalbenützungsgebühr Einnahmen von 35 Millionen Schilling verzeichnete, waren es in Steyr nur 20,2 Millionen Schilling. Das Wasserwerk investierte 1983 9,5 Millionen Schilling für die Errichtung des Hochbehälters Neustift, die Aufschließung Weinzierl, Neustift und Gleink und das Pumpwerk Gleink und mußte für diese Vorhaben 6,7 Millionen Schilling Kredite aufnehmen. 1984 sind größere Instandhaltungsarbeiten an den Hochbehältern Schlühslmayr und Steyrekker sowie am Verteilungsnetz notwendig.

Kartenvorverkauf für Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Steyr

Der Kartenvorverkauf für Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Steyr wird täglich in der Zeit von 10 bis 12 Uhr in der Auskunft des Rathauses, ebenerdig, durchgeführt. Sollten Sie davon nicht Gebrauch nehmen können, ist eine telefonische Bestellung unter der Rufnummer 25 7 11/Klappe 343 Durchwahl möglich. Vorbestellte Karten werden bis eine Viertelstunde vor der betreffenden Veranstaltung an der Kasse reserviert.

Karten für Theatervorstellungen im Stadttheater Steyr, Volksstraße 5, sind ab einer Woche vor der Vorstellung an der dortigen Kinokasse in der Zeit ab 19.30 Uhr erhältlich. Für Anfragen an die Kulturverwaltung der Stadt Steyr stehen Ihnen unter der Rufnummer 25 7 11 die einzelnen Referate während der Amtsstunden zur Verfügung: Kulturreferat – Klappe 343; Volkshochschule – 342; Jugendreferat – 345; Zentralbücherei – 350; Heimathaus – Museum – 348 Durchwahl.

Stadthaushalt 1983 erhöhte sich auf 632 Millionen Schilling

Der Gemeinderat beschloß den Nachtragsvoranschlag 1983, der mit 631,7 Millionen Schilling bei Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen ist. Der ordentliche Etat erhöhte sich von 469 auf 471,3 Millionen Schilling, der außerordentliche Haushalt stieg von 73,5 auf 160,4 Millionen Schilling.

Die Erhöhung der Ausgaben im außerordentlichen Etat mit 86,9 Millionen Schilling ist vor allem auf Mehraufwendungen für den Ankauf von Grundstücken in Höhe von 50 Millionen Schilling zurückzuführen, den Bau des Straßentunnels Teufelsbach (19,5 Millionen Schilling), die Kanalisation Münichholz (5 Millionen Schilling), den Turn- und Mehrzwecksaal Wehrgraben (3,8 Millionen Schilling), die Errichtung der Bundesanstalt für Kindergärtnerinnen (Baurate 1983: 3,1 Millionen Schilling) und Grundeinlösen für Wolfern- und Aschacher Straße (2,5 Millionen Schilling). Zur Finanzierung des außerordentlichen Haushaltes mußten ca. 90 Millionen Schilling auf dem Kreditmarkt geliehen werden.

Eintrittspreise für das „Alte Theater“

Der Gemeinderat beschloß die Angleichung der seit 1980 nicht mehr erhöhten Eintrittspreise für das „Alte Theater“ an die im „Neuen Stadttheater“ geltenden Tarife. Die Eintrittspreise für Theatervorstellungen betragen ab 1. Jänner 1984 für Logenplätze S 125.–, für Parkettsitze S 100.–, für Balkonsitze S 80.–, für Notsitze S 60.–, und für Stehplätze S 30.–. Die Eintrittspreise für Kammerkonzerte: Logenplätze S 120.–, Parkettsitze S 95.–, Balkonsitze S 70.–, Notsitze S 60.–, Stehplätze S 30.–. Eintrittspreise für Solistenkonzerte und Dichterlesungen: Logenplätze S 95.–, Parkettsitze S 70.–, Balkonsitze S 50.–, Notsitze S 35.–, Stehplätze S 25.–.

30 Mill. S Kommunaldarlehen

Zur Deckung der Mehrausgaben im außerordentlichen Haushalt, die aufgrund des guten Baufortschritts bei den Hoch- und Tiefbauprojekten notwendig werden, bewilligte der Gemeinderat die Aufnahme von Kommunaldarlehen in Höhe von 30 Millionen Schilling. Die Kredite haben eine Laufzeit von 25 Jahren.

2,8 Mill. S für Grundablösen

Der Gemeinderat bewilligte 2,8 Millionen Schilling für Grundablösen im Zuge der ersten Etappe des Ausbaues der Wolfern-Landesstraße. Die Kosten der Grundablöse für das gesamte Baulos werden auf 5,8 Millionen Schilling geschätzt.

Medaille für Verdienste um die Volkshochschule

Nach einem Beschluß des Gemeinderates wird für mindestens 25jährige Tätigkeit auf dem Gebiet des Volkshochschulwesens sowie für besondere Verdienste um die Volkshochschule der Stadt Steyr die „Professor-Anton-Neumann-Medaille“ verliehen.

Die Auszeichnung ist benannt nach dem Gründer der Volkshochschule, der auch langjähriger Kulturreferent der Stadt Steyr und Ehrenvorsitzender des Verbandes der oberösterreichischen Volkshochschulen war.

Erstmals verliehen wird für Verdienste um die Volkshochschule die Medaille an Kammeramtsdirektor-Stellvertreter Gustav Hofinger, Hofrat Dr. Aldemar Schiffkorn, AK-Präsident i. R. Josef Schmidl. Für mindestens 25jährige Tätigkeit im Dienst der VHS bekommen die Medaille HOL Hans Brosch, Hofrat Dr. Helmuth Burger, Dipl.-Fürs. Marianne Kobor, SR Wilhelm Lechner, OStR Prof. Silvester Lindorfer, Fachkosm. Ingeborg Smilowsky, Sportlehrer Edmund Weinberger, SR Kurt Winter.

Anrainer öffentlicher Verkehrsflächen haben Pflichten

Aus gegebenem Anlaß werden Anrainer öffentlicher Verkehrsflächen daran erinnert, daß gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung die auf öffentliche Verkehrsflächen überragenden Baumäste, Sträucher usw. zurückzuschneiden sind, da die gegenwärtige Jahreszeit für solche Maßnahmen am besten geeignet ist.

Aus dem Stadtsenat

Der Stadtsenat bewilligte 125.000 Schilling zur Finanzierung der Weihnachtsaktion 1983 für 270 Sozialhilfebezieher. Für 900 bedürftige Rentner und Pensionisten wurden als Weihnachtsbeihilfe 270.000 Schilling freigegeben. Im Zuge der Errichtung des Abstieges Tomitzstraße kostet die Herstellung von Leitungsprovisorien für die Gas- und Wasserversorgung 336.000 Schilling. Für die Elektroinstallation des Hochbehälters Neustift und des Pumpwerkes Gleink bewilligte der Stadtsenat 125.000 Schilling. Das Komitee für internationale Städtefreundschaften bekommt eine Subvention von 64.000 Schilling. Für die Errichtung einer Straßenbeleuchtung zwischen den Beleuchtungsanlagen Rohrsteg Münichholz und Kematmüllerstraße wurden 46.000 Schilling freigegeben.

Rechts im Bild der Rohbau der neuen Trasse der Wolfernstraße bei der Einmündung in die Seifentruhe-Umfahrung

Franz Weiss nimmt Abschied vom Bürgermeisteramt

Die Chancen der Stadtentwicklung in der Zeit der Hochkonjunktur genützt!

Aus Anlaß der Beendigung seiner aktiven Dienstzeit als Bürgermeister der Stadt Steyr und den Übertritt in den Ruhestand gab Franz Weiss am 7. Dezember für die Vertreter des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft im Festsaal des Rathauses einen Empfang. In seiner Rede führte Bürgermeister Weiss u. a. wörtlich aus:

Die Beendigung der Berufslaufbahn ist eine deutliche Zäsur im Leben eines Menschen, da sich damit gewohnte Lebensabläufe und Verhaltensweisen anderen, neuen Umständen anzupassen haben.

Auch ich stehe nun unmittelbar vor dem dritten Lebensabschnitt, der am 1. Jänner des kommenden Jahres mit meiner Pensionierung beginnt. Wohlweislich habe ich diesen Schritt geprüft, überlegt, mit der Familie besprochen und schließlich am 7. Juli dieses Jahres dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht.

In einer nahezu zehnjährigen Amtsführung als Bürgermeister der Stadt Steyr und insgesamt 18jähriger Zugehörigkeit zum Gemeinderat kam ich mit so vielen Menschen in Berührung, daß es mir ein Bedürfnis ist, mich wenigstens bei den Repräsentanten öffentlicher Einrichtungen, der Wirtschaft, des Kultur- und Soziallebens und natürlich auch von den wichtigsten Vertretern in der Politik persönlich zu verabschieden. Würde ich jemals gefragt werden, in welcher politischen Funktion ich meine größte berufliche Erfüllung sehen würde, müßte ich in Kenntnis der politischen Gesamtlandschaft wieder die Bürgermeisterfunktion bevorzugen. Sie ist es nämlich, die am ehesten meinem Herkommen, der Art meiner Weiterbildung, der persönlichen Ambition und nach der politischen Überzeugung am meisten zusagt.

Allein schon der Umstand, daß die Vielseitigkeit der Bürgermeisterfunktion kaum einen Bereich des Gemeinschaftslebens ausläßt, drängt mich zu dieser Auffassung.

Aus meiner Kindheitserfahrung habe ich mich in jungen Jahren nie für eine politische Funktion oder für eine aktive politische Arbeit interessiert, sondern fand mein Betätigungsfeld im Sport. Neben den familiären Pflichten versuchte ich über den Zweiten Bildungsweg meine beruflichen Kenntnisse zu erweitern, im Bestreben auch tatsächlich weiterzukommen. Die Ernennung zum Meister bzw. Obermeister in den Steyr-Werken waren der vermeintliche Höhepunkt dieses Bemühens.

Aus dieser gesicherten Berufsposition wurde ich aus den Umständen heraus in eine gewerkschaftliche Tätigkeit als Betriebsratsobmann der Angestellten berufen. Statt einer Übergangszeit von zwei Jahren wurden daraus 17 Jahre. In dieser Zeit hatte ich Gelegenheit, über gewerkschaftliche und sozialpolitische Einrichtungen mein Wissen zusätzlich zu erweitern und neue Erfahrungen zu sammeln.

Als große Lehrmeister in dieser Zeit begegnete ich dem Mitverfasser des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes und späteren Dritten Präsidenten des Nationalrates Friedrich HILLEGEIST und dem früheren Sozialminister und Vizekanzler Ing. Rudolf HÄUSER. In vielen Seminaren der Gewerkschaft bezog ich mein Wissen über wirtschaftliche Zusammenhänge durch Referate des anerkannten Fachmannes und derzeitigen Generaldirektor der Nationalbank, Dr. Heinz KIENZEL.

In dieser Zeit lernte ich auch, daß es nicht wesentlich ist, nur den guten Willen für Hilfe zu zeigen. Entscheidend für den, den es angeht, ist das Ergebnis der Hilfe. Dazwischen liegt jener Teil der Arbeit, der nicht nur ausschlaggebend für den Erfolg ist, sondern auch persönliches Engagement verlangt.

Die gleichen Grundsätze gelten für mich auch im politischen Leben, wo nach meiner Erkenntnis viel zu oft das taktische Verhalten oder das Werben um persönliche Beliebtheit und weniger der Wille zur Entscheidung und zum fortschrittlichen Handeln erkennbar ist.

In dieser Stunde kann ich wirklich von einem erfüllten Berufsleben sprechen, zumal mir als Bub einer fünfköpfigen Arbeiterfamilie mein Werdegang nicht vorgezeichnet war. Die Hoffnungslosigkeit in den zwanziger und dreißiger Jahren ließen Zukunftspläne besonderer Art gar nicht aufkommen.

Den Wünschen meines Vaters folgend, hätte ich 1934 nach Beendigung der Hauptschule und Übersiedlung der Familie nach Linz eine bereits reservierte Lehrstelle als Rauchfangkehrer antreten sollen.

Der Bürgerkrieg 1934, bei dem mein Vater während der Kämpfe in Linz ums Leben kam, änderte radikal die Familiensituation. Heute ist es nur ein sehr geringer Trost, daß kürzlich der Herr Bundespräsident meinem Vater das Ehrenzeichen für den Kampf um die Befreiung Österreichs posthum 50 Jahre danach verlieh. Die Not dieser Zeit zwang mich nicht zu warten, bis fremde Hilfe angeboten wurde. Trotzdem muß ich heute noch einigen Personen in dankbarer Erinnerung für ihre Hilfe gedenken.

Der heutigen Jugend die Entbehrungen dieser Zeit jetzt zuzumuten, würde dazu führen, unsozial genannt zu werden. Um so mehr habe ich meine Aufgabe als Bürgermeister vornehmlich stets darin gesehen, das Los der Generation, die all diese Bitternisse ebenfalls durchlebt hat, so gut es kommunalpolitisch ging, zu verbessern.

Ein altes Sprichwort sagt: ‚Wo gehobelt wird, fallen Späne.'

Auch von mir sind solche erzeugt worden; manchmal feinere, manchmal auch gröbere, wobei ich nie darauf bedacht war, mich an jemand zu reiben, es sei denn, ich wurde dazu herausgefordert. Die ständige Suche nach neuen Entfaltungsmöglichkeiten, das Finden von richtigen Maßnahmen und das Umsetzen in klare Entscheidungen konnte zwangsläufig nicht immer die Zustimmung aller finden.

Aber ich handelte dabei stets immer nach dem Sprichwort eines bekannten Mannes, der sagte: ‚Vieles wird nicht gewagt, weil es schwer erscheint. Vieles scheint aber nur darum schwer, weil es nicht gewagt wird.'

Die Erfahrungen meines Lebens haben mich nicht nur in dieser Haltung bestärkt, sondern auch in der Auffassung, daß der Bürgermeister nicht nur zu verwalten hat, dazu sind die Dienststellen des Magistrates geschaffen, sondern daß die Gemeindepolitik im Erkennen von Bedürfnissen, von Notwendigkeiten und von Chancen besteht, damit das Leben in Bewegung bleibt, wozu zeitgerechte und klare Entscheidungen vorausgesetzt werden müssen.

Die große Zahl von gemeinsam und einstimmig gefaßten Beschlüssen im Gemeinderat oder im Stadtsenat bezeugen, daß aus den richtigen Motiven heraus die vorgebrachten Argumente ausgereicht haben, zu diesen Ergebnissen zu gelangen.

Am Ende meiner gern ausgeübten Amtsfunktion, deren Verantwortung ich mich nie entzogen habe, auch wenn sie mit großen Belastungen verbunden ist, erlauben Sie mir auch einen Blick in die politische Landschaft.

Die Stadt Steyr, deren 77. Bürgermeister seit dem Jahre 1500 ich bin, ist neben Linz und Wels eine Stadt mit eigenem Statut und somit auch Sitz einer Bezirksverwaltung.

Das Statut sieht die Wahl von 36 Gemeinderäten, davon einen Bürgermeister, zwei Stellvertreter und weitere sechs Mitglieder des Stadtsenates vor. Bereits die dritte Gemeinderatsperiode ist die Aufteilung unverändert mit 24 Mitgliedern von der SPÖ, neun von der ÖVP, zwei von der FPÖ und einem Kommunisten.

Aus diesen Zahlen läßt sich eine gewisse Kontinuität ableiten, die für das politische Geschehen in Steyr auch die Stabilität der Parteienlandschaft zeigt. Wenngleich die Kompetenzaufteilung klargestellt ist, fällt dem Bürgermeister stets das Hauptgewicht der Verantwortung zu.

In dieser Hinsicht habe ich eine meiner wesentlichen Amtsverpflichtungen gesehen. Das Zusammenwirken der statutarisch verankerten Fraktionen geht natürlich nicht immer reibungslos vor sich, was sich aus den unterschiedlichen ideologischen Auffassungen leicht erklären läßt. Trotzdem gab es bisher in den wesentlichen Fragen zumeist Übereinstimmung, auch gemeinsame Beschlüsse. Natürlich kommt auch manchmal ein persönliches ‚Hick-Hack' vor, das mit der Sache selbst nichts zu tun hat, aber zumeist jenem selbst schadet, der es beginnt.

Dennoch sind diese Entgleisungen verglichen mit jenen im Parlament, wie wir es oft täglich auf dem Bildschirm miterleben, relativ harmlos. Ein Grund dafür mag sicherlich auch das Fehlen von Immunität sein. Ich halte diese Schutzklausel nur für bedingt richtig, was ich nicht nur mit der aktuellen Situation begründen möchte.

Die Aussagen von Spitzenpolitikern in der Pressestunde oder bei den Nachrichten gipfeln manchesmal in persönlichen Gehässigkeiten und Unterstellungen, die zu größten Bedenken Anlaß geben und an die Zeiten der Vergangenheit erinnern. Die Folge dieser Auswüchse kommt in der sogenannten ‚Politikverdrossenheit' besonders bei jungen Leuten zur Geltung und kann als mitverantwortlich für eine laufende Verringerung des Wählerinteresses gemacht werden. Diese Vergröberung der politischen Sitten findet ihren Kontrast dann, wenn am gleichen Tag bei einem festlichen Ereignis die scheinbaren Todfeinde sich wieder freundschaftlich mit dem Du-Wort begegnen und dies der breiten Öffentlichkeit via Bildschirm gezeigt wird. Der einfache Mann versteht dann die Welt nicht mehr und denkt sich sein Teil.

Der sowieso von den Medien genährte Zweifel an der Korrektheit von Spitzenfunktionären findet dann einen guten Nährboden. Mehr Zurückhaltung im Interesse der politischen Glaubwürdigkeit wäre in dieser Zeit höchst angebracht.

So gesehen hält den Gemeinderat der Stadt Steyr doch eine Atmosphäre des gemeinsamen Wollens zusammen, und wo dies nicht erreichbar ist, ist es durchaus demokratisch, Entscheidungen nach dem Mehrheitsprinzip herbeizuführen.

Es freut mich daher, daß in meiner Bürgermeisterzeit eine Reihe von Entwicklungen für die Stadt Steyr eingeleitet werden konnte und der Ausfluß dieser Geschehnisse auch noch weiterwirkt.

Deshalb habe ich während meiner Amtsführung auch nie Geschehnisse treiben lassen, sondern versucht, federführend gemeinsam mit dem Magistratsdirektor und den zuständigen Vorständen und Fachbeamten die Ereignisse zu beeinflussen.

Nichts kommt uns nämlich so teuer zu stehen wie billige Wahrheiten, nur um des augenblicklichen Vorteils willen oder um Beliebtheit zu werben. Mit den Worten eines gescheiten Mannes zu reden heißt das: ‚Die Leute wollen zwar lieber eine gut gemeinte als ein gute Politik. Eine gut gemeinte Politik ist aber sehr häufig das genaue Gegenteil einer guten Politik.'

Steyr hat im Laufe der 1000jährigen Geschichte einige besondere Privilegien verliehen erhalten, wovon das weitreichendste jenes von Herzog Albrecht I. aus dem Jahre 1287 ist. In diesem findet sich ein Satz, der heute nicht weniger Gültigkeit besitzt als damals. Dieser lautet:

‚Wer immer teilnimmt an der Freiheit des Handels oder den Rechten der Stadt Steyr, soll auch die bürgerlichen Lasten mittragen.'

Die Schwierigkeiten der Gegenwartszeit zwingen uns, den tieferen Sinn dieses Satzes zu begreifen und zeigen uns wie damals so auch heute, daß das Leben nicht in einer Einbahn, sondern nur im Kreislauf funktionieren kann.

Aus diesem Grund strebte ich von Beginn an einer kommunalpolitischen Dynamik zu, zumal in diesen zehn Jahren der wirtschaftliche Kulminationspunkt erreicht und überschritten wurde. Viele der getätigten Ausgaben dienten dem wirtschaftlichen Kreislauf, der Verkehrsbewältigung mit entsprechenden Sicherheitseinrichtungen für die Straßenpassanten, und besonders hohe Ausgaben wurden bereits in die Erhaltung einer sauberen Umwelt investiert. Bis zur Fertigstellung der Großkläranlage für sieben Gemeinden und dem dazugehörenden Kanalnetz im Jahre 1985 sind in etwa 450 bis 500 Millionen Schilling investiert. Das große Sorgenkind der Zukunft ist die geordnete Beseitigung der anfallenden Müllmengen. Die Errichtung neuer Brücken über den Enns- und Steyr-Fluß, der Ausbau des innerstädtischen Verkehrsringes mit der Vollendung des Tunnelabstieges in die Steyr-Niederung verursachen erhebliche Kosten.

Das große Stadtjubiläum im Jahre 1980 trug sehr viel zur Identifikation der Steyrer zu ihrer Stadt bei und hob diese weit hinein in das internationale Blickfeld. Die Auswirkungen zeigen sich in dem großen Interesse von Städten in anderen Ländern, mit uns in engere Kontakte zu treten. Neben Kettering in den USA und Plauen in der DDR sind gegenwärtig Gespräche mit der Stadt Kotor im südlichen Jugoslawien im Gange.

Die Erneuerung des ehemaligen Volkskinos zu einem modernen Theater, der Bau eines Stadtsaales, die Renovierung und Wiederinbetriebnahme des 200 Jahre alten Theaters in der Berggasse dienen neben dem Veranstaltungszentrum in Münichholz einem breit gefächerten Kulturleben. Die sozialen Aspekte fanden ihre Berücksichtigung in der Schaffung des Seniorenpasses, den gegenwärtig mehr als 5000 Steyrer beziehen.

Im wirtschaftlichen Bereich gelang es, Maßnahmen zu setzen, die weit über die Erwartungen hinausgehen. Es dürfte auch ziemlich einmalig sein, daß einer Abordnung der Stadt Steyr die Möglichkeit gegeben wurde, die Probleme der Region dem Bundeskanzler und der gesamten Bundesregierung in einer dreistündigen Besprechung persönlich zu unterbreiten. Ein Ausfluß dieser Gespräche war mit die Ansiedlung des BMW-Motorenwerkes in Steyr. Hier hat sich der Gemeinderat mit seinen Beschlüssen weit über die Grenzen üblicher Schritte engagiert, weshalb es durchaus verständlich ist, daß bei der zweiten Förderungsphase in Höhe von 34 Millionen Schilling eine vermehrte Beschäftigung von Mitarbeitern aus der Stadt Steyr verlangt wird.

Der Ausbau der metallfremden Firma Sommerhuber ist auch ein Schritt im Sinne der Strukturverbesserung. Mit der Ansiedlung von Großkaufhäusern, die von wissenschaftlichen Experten ursprünglich als unzweckmäßig bezeichnet wurde, hat sich eine zusätzliche Versorgungspalette entwickelt.

Das solide Unternehmen der Firma GFM trägt den Namen Steyr ebenso in alle Welt wie die Produkte der Steyr-Daimler-Puch AG. Allerdings sind hier Sorgen insofern am Platz, als die Zeit der Hochkonjunktur vorüber ist und in den letzten Jahren mehr Arbeitsplätze eingespart werden mußten, als z. B. bei BMW entstehen.

Die Förderung dieser Entwicklungen hat nicht nur beträchtliche Finanzierungshilfen seitens der Gemeinde verlangt, sowohl im Industriebereich als auch in der Gewerbeförderung und der Vergrößerung des Handelsvolumens für ein immer weiter werdendes Einzugsgebiet.

Eine wesentliche Leitlinie für die Entscheidungen des Gemeinderates war das 1975 gedanklich mit dem damaligen Magistratsdirektor OSR Dr. Eder besprochene und 1976 von uns gemeinsam verfaßte Entwicklungskonzept für die Stadt Steyr und die Umlandregion.

Der einstimmige Gemeinderatsbeschluß vom Februar 1977 deckte das weitere Vorgehen. Dieses Konzept wird von sogenannten

Experten lediglich als Katalog von Wünschen bezeichnet, allerdings konnten sie bisher fast ausnahmslos erfüllt werden. Verglichen mit Konzepten unter wissenschaftlicher Mitarbeit, die dieser Region gewidmet wurden, ist dies ein Erfolg ohnegleichen.

Zur Finanzsituation möchte ich auch einige Bemerkungen machen. Der Gemeinderat war stets darauf bedacht, die Verschuldung der Stadt trotz enormer Investitionsleistungen in vergleichbaren Grenzen zu halten. Daß aber die Zeiten längst vorbei sind, wo man den a. o. Haushalt aus den Überschüssen der ordentlichen Einnahmen decken kann, ist jedem bekannt. Mein Einfluß in der Finanzpolitik galt stets dem Umstand, bei den Investitionen zugleich die Folgekosten mit zu überlegen, denn nur so kann man eine Eskalation verhindern.

Auf diese Weise ist es gelungen, den Schuldenstand je Einwohner mit 10.500 Schilling auf einer Höhe zu halten, die, gemessen an den Verschuldungen anderer Gemeinden, Steyr als reich erscheinen lassen. Laut Bericht des Gemeindereferates der oö. Landesregierung konnten schon 1982 119 Gemeinden ihren Haushalt nicht mehr ausgleichen. Steyr ist von diesem Zustand weit entfernt, doch wird es nach wie vor größter Vorsicht bei der Inangriffnahme von Investitionen im Hinblick auf ihre Folgekosten bedürfen. Für 1984 ist ein Präliminare von 493 Millionen Schilling im ordentlichen und 106 Millionen Schilling im a. o. Haushalt vorgesehen. 28,5 Millionen sind gegenwärtig nicht abgedeckt, können aber noch durch Zuschüsse und Zuweisungen von Bund und Land aufgesaugt werden. Das entscheidende Kriterium ergibt sich aus der Bestimmung, daß die Aufsichtspflicht des Landes bei einer Überschreitung des Schuldendienstes von 15 Prozent der Einnahmen im o. Haushalt eintritt.

Der vom Gemeinderat zu beschließende Voranschlag 1984 sieht eine Schuldendienstziffer von 9,2 Prozent vor, woraus durchaus eine geordnete Finanzlage der Stadt Steyr abzuleiten ist. Natürlich werden die Sorgen nicht kleiner. Aber so wie es zu Beginn meiner Bürgermeisterzeit für die amtierende Gemeinderatsgeneration Probleme und die Notwendigkeit deren Bewältigung gab, wird es auch der künftigen Generation nicht erspart bleiben, mit den Problemen ihrer Zeit zurechtzukommen. Die Tatsache, daß langlebige Investitionen nicht nur einer Nutzungsgeneration, sondern auch den folgenden übertragen werden müssen, ergibt sich nicht nur aus dem Nutzen, sondern auch aus den langfristigen Laufzeiten der Darlehen zur Finanzierung der kommunalpolitischen Aufgaben.

Daß unsere Stadt in diesen Jahren begünstigt durch das große Jubiläum ein international anerkanntes denkmalwürdiges Aussehen im Altstadtbereich hat, ist bekannt. Es gebührt hier der besondere Dank Eigentümern der neugestalteten Objekte, besonders auch dem Feingefühl des zuständigen Denkmalschutzbeauftragten Reg.-Rat Ing. Scheuer, der im Zusammenwirken mit dem Bundesdenkmalamt und den Dienststellen des Magistrates hervorragend gearbeitet hat. Die Zuschüsse der Stadt liegen in etwa zehnmal höher als jene des Landes und des Bundes. Seit 1982 will das Bundesdenkmalamt keine Zuschüsse zur Fassadenaktion beisteuern. Das Land Oberösterreich erklärte sich ähnlich. Wie also die großen Aufgaben im Wehrgraben und im Steyrdorf in dieser Hinsicht bewältigt werden sollen, ist gegenwärtig nicht abzuschätzen. Immer noch offen ist die Nutzung einer Zusage des Wissenschaftsministeriums in Höhe von 10 Millionen Schilling zur Erneuerung des Wehrgrabenkanals.

Nachdem der Wasserrechtsbescheid auf Zuschüttung durch die Behörde des Landes immer noch in Rechtskraft ist und trotz Urgenz der Stadt bis heute keine Änderung in Aussicht steht, wird dieses Problem immer fraglicher. Im oberen Bereich, sprich Eysnfeld und Umland, sind weitgehende Erneuerungsmaßnahmen gesetzt worden. So haben die Steyr-Werke die Wohnhäuser einer Modernisierung unterworfen, die Stadt errichtete neue Kanäle, Straßenbeleuchtung, verbesserte die Straßenzüge und renovierte auch den Waffenfabrikssteg aus der Werndlzeit. Eine neue Maturaschule für Kindergärtnerinnen ist heute offiziell an Bundesminister Dr. Zilk übergeben worden. Der Bau eines Kommunikationszentrums für den Wehrgraben ist bereits im Gange und wird vermutlich 1984 abgeschlossen. In diesem Zusammenhang ist auch der Hinweis angebracht, daß in den letzten zehn Jahren die Zahl der maturaführenden Schulen von zwei auf sechs angehoben wurde.

Der Schulbau zusammen mit den Grundankäufen der letzten Zeit ist auch der Hauptverursacher der Schuldenausweitung der Stadt Steyr. Die Pflicht einer Bezirksstadt, sich im Bildungswesen auch dem Umland zu öffnen und auch den Kindern der Stadt eine qualifiziertere Ausbildung zu ermöglichen, ist eine gute Begründung. Die zweite resultiert aus der Tatsache, daß große Grundreserven im Eigentum der Stadt einerseits Spekulationen unterbinden und anderseits den Planungen der Stadt mehr Spielraum geben.

Ich bin sehr froh, daß so vieles geschehen konnte, weil ich glaube, daß der Kulminationspunkt im Wohlstand Anfang der siebziger Jahre nicht mehr so leicht erreicht werden kann. Die hohen Aufwendungen zur Stadtbildpflege konnten eben nur in diesen Zeiten erbracht werden, wo die Menschen aufgrund ihrer eigenen Lebenssituation auch das nötige Verständnis aufbringen.

In Notzeiten – und niemand weiß, ob nicht solche noch kommen werden – sind sicher weniger öffentliche Mittel vorhanden und diese müssen der Erhaltung des Sozialstandards vorrangig gewidmet werden.

Schließlich noch ein Wort zu Privilegien. Niemand ist imstande hier klare Grenzen zu ziehen, denn das würde die Erfassung sämtlicher Berufszweige und nicht nur die der Politiker voraussetzen. Persönlich bin ich überzeugt, daß bei einer hauptberuflich ausgeübten politischen Funktion ein Bezug genügt. Er muß nur im richtigen Verhältnis zu ähnlichen Positionen, dem tatsächlich erbrachten Zeitaufwand und zur Verantwortung stehen. Daß Politikerbezüge schon immer Neidreizfaktoren waren, steht außer Frage. Je mehr jedoch die Politiker darüber reden, ohne tatsächlich Konsequenzen zu ziehen, desto unglaubwürdiger wird Politik und ihre Interpreten.

Zur Klärung dieses Problems zählt einfach die Erkenntnis, daß öffentliche politische Arbeit ein harter Job ist und daher nicht nur von der Einkommenshöhe, sondern auch vom Auswahlprinzip zu beurteilen ist. Geschieht hier das Richtige, hört sich die Privilegiendiskussion bald auf, weil einfach die Vergleichsbasis dünner wird. Die letzten Entscheidungen über Politikerbezüge sind nicht unumstritten, stellen aber einen weiteren Schritt zum Gleichheitsprinzip für alle Staatsbürger dar.

Kein Bürgermeister bleibt trotz aller Ehren, die ihm im Laufe der Amtsausübung zukommen, ohne Kritik, die sich natürlich auch in Anflügen von Neid und Gehässigkeit äußern. Ich halte es hier mit Wilhelm Busch, der meinte:

‚Der Neid ist die größte Anerkennung des Tüchtigen.'

Ich lese aber auch gerne Erich Kästner, der den guten Satz prägte:

‚Jene, die vor Neid erblassen, müßten eigentlich vor Scham rot werden.'

Zurückblickend stelle ich mit Genugtuung fest, daß im gemeinsamen Wirken zwischen Gemeinderat, Stadtsenat, der Magistratsdirektion und allen Bediensteten des Magistrates der Stadt Steyr Enormes geleistet wurde. In dieser Zeit Bürgermeister zu sein, ist sicherlich eine Freude. Mit Respekt denke ich an die vielen Kontakte und Gespräche mit dem Bundespräsidenten, dem Bundeskanzler, dem Landeshauptmann und allen Regierungsmitgliedern auf Bundes- und Landesebene. Ich weiß auch, daß mein Arbeitsstil nicht immer verstanden wurde, doch habe ich stets im guten Glauben die Absicht verfolgt, für die Stadt und deren Bewohner das Beste zu tun. wozu ich auch bereit war, mich voll einzusetzen.

Nun steht die Pension vor der Tür! Mein größter Wunsch ist es, einmal das tun zu können, was mir persönlich Freude und Spaß macht und dabei nicht immer darauf achten zu müssen, mich so zu verhalten, wie es andere von mir erwarten. Das Wort ‚Pensionsschock' ergibt für mich keinen Sinn. Mein gegenwärtiger körperlicher und geistiger Zustand, den ich mir noch lange erhalten möchte, wird es mir gestatten, auch den sportlichen und kulturellen Interessen zu folgen und endlich auch verschiedene häusliche Arbeiten – eingeschränkt auf bescheidene – zu erledigen.

Wer ein Leben lang beruflich oder politisch voll beansprucht wurde und sich dennoch andere Interessen erhalten hat, für den kann es keinen Pensionsschock geben. Da bleibt nur mehr die Freude, die kommende Zeit mehr als bisher der Familie, im besonderen den Enkelkindern, zur Verfügung zu stehen.

So entbiete ich Ihnen allen am Ende meiner Bürgermeistertätigkeit nicht nur die besten Grüße, sondern auch meinen herzlichen Dank für das stete Verständnis und für das gute Zusammenwirken mit Behörden, mit Vertretern der Wirtschaft, mit Vereinigungen und Institutionen.

Persönlich bedanke ich mich bei dieser Gelegenheit bei Kollegen Schwarz, der nun sieben Jahre hauptberuflich an meiner Seite die Geschehnisse im Rathaus miterlebt hat, und ich bin überzeugt, daß er, so wie ich es auf meine Weise versucht habe, auf seine Art ein guter Bürgermeister für Steyr sein will. In diesen Dank schließe ich sowohl den vormaligen Magistratsdirektor OSR Dr. Eder, mit dem ich so viele Jahre nicht nur ein kollegiales, sondern ein freundschaftliches Verhältnis entwickelte, als auch den derzeitigen Magistratsdirektor OSR Dr. Knapp ein.

Sie sind für mich die Repräsentanten der Beamten und aller Bediensteten und ihr loyales Verhalten mir gegenüber habe ich stets sehr zu schätzen gewußt. Dem Gemeinderat werde ich meinen Dank noch anläßlich der letzten Sitzung in diesem Jahr am 15. Dezember, wenn es um die Behandlung des Voranschlages 1984 geht, bezeugen."

Sechzig Jahre Firma Kriszan

Mit Firmeninhaberin Franziska Kriszan feierten Stadtsenat und die leitenden Mitarbeiter des Unternehmens das Betriebsjubiläum.

Anläßlich des 60jährigen Bestandsjubiläums lud die Firma Kriszan den Stadtsenat zur Besichtigung ihres Betriebes an der Schlöglwiese ein. „Ihr Unternehmen zählt zu den renommiertesten Firmen unserer Stadt, Sie haben eine großartige Aufbauleistung vollbracht", gratulierte Bürgermeister Franz Weiss der Firmenchefin Frau Franziska Kriszan, unter deren Leitung die Firma zu einem hochqualifizierten Betrieb auf dem Gebiet der Heizungs- und Sanitärtechnik ausgebaut werden konnte. Die Firma Kriszan beschäftigt derzeit siebzig Mitarbeiter.

1923 begann der Schlosser Franz Kriszan als selbständiger Installateur im hinteren Trakt des Hauptpostgebäudes am Stadtplatz. Nach dem Tod des Seniorchefs im Jahre 1942 wurde das Unternehmen als Witwenbetrieb weitergeführt. Die Tochter Franziska Kriszan, die jetzige Firmeninhaberin, übernahm bereits im Jahre 1925 die kaufmännische Leitung des Betriebes. 1950 wurde das ehemalige „Krebsenhaus" am Stadtplatz als Firmensitz erworben. Die stete Geschäftsausweitung machte 1971 den Betriebsneubau an der Schlöglwiese notwendig. Vier Jahre später übersiedelten die Betriebsleitung, das kaufmännische und technische Büro, die Werkstätte und das Zentrallager in das neue Betriebsgebäude. Im Haus Stadtplatz Nr. 44 ist das Verkaufslokal mit den neugestalteten Ausstellungsräumen etabliert.

Spezielles Service der Stadtwerke: Autobusse fahren zu Silvester bis in die frühen Morgenstunden

Einen besonderen Kundendienst bieten die Stadtwerke den Steyrern in der Silvester- bzw. Neujahrsnacht: Erstmals verkehren Linienbusse zu den nachstehend angeführten Abfahrtszeiten:

Linie 1 (Münichholz): Bis 21.55 Uhr laut Fahrplan, 22.10 Uhr Münichholz – Stadtplatz

Linie 3 (Ennsleite): Ab Ennsleite 20 Uhr, 20.30 Uhr, 21 Uhr, 21.30 Uhr, ab Stadtplatz 20.15 Uhr, 20.45 Uhr, 21.15 Uhr, 21.45 Uhr

Linie 4 (Tabor): Ab Tabor 20 Uhr, 20.30 Uhr, 21 Uhr, 21.30 Uhr, ab Stadtplatz 20.15 Uhr, 20.45 Uhr, 21.15 Uhr, 21.45 Uhr

Richtung Tabor – Resthof:
Stadtplatz 22.30 Uhr, 0.30 Uhr, 1.30 Uhr, 2.30 Uhr, 3.30 Uhr, 4.30 Uhr
Tomitzstraße 22.35 Uhr, 0.35 Uhr, 1.35 Uhr, 2.35 Uhr, 3.35 Uhr, 4.35 Uhr
Johannesgasse 22.38 Uhr, 0.38 Uhr, 1.38 Uhr, 2.38 Uhr, 3.38 Uhr, 4.38 Uhr
Porschestraße 22.40 Uhr, 0.40 Uhr, 1.40 Uhr, 2.40 Uhr, 3.40 Uhr, 4.40 Uhr
Resthof 22.45 Uhr, 0.45 Uhr, 1.45 Uhr, 2.45 Uhr, 3.45 Uhr, 4.45 Uhr
Kaserngasse 22.48 Uhr, 0.48 Uhr, 1.48 Uhr, 2.48 Uhr, 3.48 Uhr, 4.48 Uhr

Richtung Ennsleite – Münichholz:
Stadtplatz 23 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr, 3 Uhr, 4 Uhr
Tomitzstraße 23.05 Uhr, 1.05 Uhr, 2.05 Uhr, 3.05 Uhr, 4.05 Uhr
Eisenstraße 23.07 Uhr, 1.07 Uhr, 2.07 Uhr, 3.07 Uhr, 4.07 Uhr
Arbeiterstraße 23.09 Uhr, 1.09 Uhr, 2.09 Uhr, 3.09 Uhr, 4.09 Uhr
Johannesgasse 23.15 Uhr, 1.15 Uhr, 2.15 Uhr, 3.15 Uhr, 4.15 Uhr
Schumeierstraße 23.20 Uhr, 1.20 Uhr, 2.20 Uhr, 3.20 Uhr, 4.20 Uhr

Die Verkehrszeiten am 31. 12. 1983 und 1. 1. 1984 werden in den Autobussen und in Lokalen mit Tanzveranstaltungen durch Anschlag kundgemacht.

Sonn- und Feiertagsdienst der städtischen Betriebe

in der Zeit vom 24. bis 31. Dezember

SAUNA

24. 12. Männer von 9 – 13 Uhr (keine gemischte Sauna)
25. 12. geschlossen
26. 12. Männer und Frauen jeweils von 13 – 20 Uhr
31. 12. Männer von 9 – 13 Uhr (keine gemischte Sauna)

An den übrigen Tagen gelten die normalen Saunazeiten (siehe Anschlag Hallenbad).

HALLENBAD

24. 12. geöffnet von 9 – 13 Uhr
25. 12. geschlossen
26. 12. geöffnet von 9 – 20 Uhr
31. 12. geöffnet von 9 – 13 Uhr

An den übrigen Tagen gelten die normalen Öffnungszeiten.

KUNSTEISBAHN

24. 12. geschlossen

An den übrigen Tagen gelten die normalen Öffnungszeiten.

STÄDTISCHE VERKEHRSBETRIEBE

24. 12.

Linie 1 (Münichholz): Letzte Fahrt ab Münichholz 19.55 Uhr, ab Johannesgasse 20.10 Uhr

Linie 2 (Krankenhaus): Letzte Fahrt ab Johannesgasse 19.05 Uhr, ab Mayrpetersiedlung 19.25 Uhr

Fortsetzung nächste Seite

Linie 3 (Ennsleite): Letzte Fahrt ab Ennsleite 19.30 Uhr, ab Stadtplatz 19.45 Uhr

Linie 4 (Tabor): Letzte Fahrt ab Tabor 19.30 Uhr, ab Stadtplatz 19.45 Uhr

Linie 5 (Resthof): Letzte Fahrt ab Resthof 19.40 Uhr (Resthof – Johannesgasse), ab Stadtplatz 19.15 Uhr in Verbindung mit Linie 4, Umsteigemöglichkeit Kaserngasse

Erziehungsberatung

Beim Jugendamt der Stadt Steyr wird Eltern, die in Erziehungsfragen verunsichert sind und sich mit einem Fachmann über Verhaltensauffälligkeiten oder Entwicklungsstörungen ihrer Kinder oder Jugendlichen aussprechen wollen, kostenlos eine Erziehungsberatung angeboten. Die Beratung wird regelmäßig von einem Kinder- und Jugendpsychologen durchgeführt.

Mit welchen Problemen können Eltern kommen?
Konzentrations- und Lernstörungen
Aggressives Verhalten
Probleme der Sauberkeitserziehung
Ängstlichkeit
Auffälligkeiten im Sozialverhalten und ähnliche Probleme.

Ratsuchende Eltern, die frühzeitig vom Beratungsangebot Gebrauch machen, können am ehesten Hilfe und Unterstützung in ihrer schwierigen Situation erfahren.

Anmeldung beim Jugendamt, Redtenbachergasse 3, Tel. 25 7 11/300.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Karl DIRNBERGER erteilt am Donnerstag, 29. Dezember 1983, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, Zimmer 101, 1. Stock, kostenlose Rechtsauskunft. Bei dieser Dienstleistung der OÖ. Rechtsanwaltskammer handelt es sich grundsätzlich um eine einmalige Auskunft informativen Charakters. Die erste unentgeltliche Auskunft steht jedem Bewohner der Stadt Steyr und Umgebung zu, und zwar ohne Rücksicht auf Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Ratsuchenden.

„JUGOSLAWIEN GRÜSST ÖSTERREICH." Bunter Nachmittag für Senioren. Dienstag, 10. Jänner 1984, 14 Uhr, im Stadtsaal Steyr, Stelzhamerstraße 2 a, mit der Gruppe „Plakiri" aus Dubrovnik (gem. Veranstaltung der Kulturwoche mit dem Reisebüro Nemetschek).

*

WEIHNACHTLICHE ORGELMUSIK am Freitag, 6. Jänner 1984, 16 Uhr, in der Wallfahrtskirche Christkindl. Wolfgang Mitterschiffthaler spielt Werke von D. Buxtehude, J. G. Walther und J. S. Bach.

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, Verf-4333/69 – Erlaß

Verordnung

beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 24. November 1983.

Die Fremdenverkehrsabgabeordnung der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr am 9. Dezember 1970, Zl. Verf-4333/69, wird wie folgt geändert:

Artikel I

§ 2 Abs. 1 hat zu lauten: „Das Ausmaß der Fremdenverkehrsabgabe beträgt S 5.– je Nächtigung, für Personen vom vollendeten 6. Lebensjahr bis zum vollendeten 15. Lebensjahr S 2.– je Nächtigung."

Artikel II

Diese Verordnung tritt am 1. Jänner 1984 in Kraft. Sie ist durch Verlautbarung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundzumachen.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

*

Magistrat Steyr, Abteilung I, Pol-6470/1983
Verhängung eines Gaststättenbetreteverbotes durch die Bezirkshauptmannschaft Amstetten

Mitteilung

Die Bezirkshauptmannschaft Amstetten hat mit Bescheid vom 4. Oktober 1983, Zl. 11-S/83, Herrn Maximilian HATZMANN, geb. 22. Mai 1967, wohnhaft in 3350 Haag, Salaberg 8, das Betreten von Betrieben des Gast- und Schankgewerbes, in denen alkoholische Getränke verabreicht werden, für den Bereich der Verwaltungsbezirke Amstetten, Steyr-Stadt, Waidhofen/Ybbs, Scheibbs, Melk, Perg, Linz-Land und Steyr-Land für die Dauer eines Jahres, das ist bis einschließlich 4. Oktober 1984, verboten.

Die Gastwirte im Bereich der Stadt Steyr werden um Kenntnisnahme und Danachachtung ersucht.

Der Abteilungsvorstand:
OMR Dr. Viol

*

Ausgabe von Fischerkarten beim Magistrat Steyr

Aufgrund des neuen Landesgesetzes, das mit 1. Jänner 1984 in Kraft tritt, benötigen alle Fischer in Oberösterreich eine Fischerkarte, die von der Bezirksverwaltungsbehörde (Bezirkshauptmannschaften und Magistrate) ausgestellt wird. Für den Bereich des Magistrates Steyr ist folgende Regelung gültig:

Die Antragsformulare für die Ausstellung einer Fischerkarte können ab sofort im Rathaus, Amtssitzungssaal Hof rechts, Zimmer 15, in der Zeit von Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr, Dienstag und Donnerstag, 14 bis 16.30 Uhr, behoben, ausgefüllt und abgegeben werden. Folgende Unterlagen werden benötigt: Geburtsurkunde bzw. amtlicher Lichtbildausweis, Meldezettel, 3 Fischerbüchl oder Bestätigung eines Reviers, 2 Lichtbilder sowie eine Stempelmarke S 100.–.

*

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-1125/82
Bebauungsplan Nr. 47 – Stein

Kundmachung

Gemäß § 21 Abs. 4 OÖ. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., wird in der Zeit vom 1. Dezember 1983 bis 31. Jänner 1984 darauf hingewiesen, daß der Bebauungsplan Nr. 47 – Stein durch 6 Wochen, das ist vom 15. Dezember 1983 bis einschließlich 31. Jänner 1984, zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat der Stadt Steyr während der Amtsstunden aufliegt.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftliche Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat der Stadt Steyr einzubringen. Weiters wird dies im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht.

Der Bebauungsplan Nr. 47 – Stein betrifft:

LAGE: Das Planungsgebiet umfaßt die Flächen zwischen Steiner-, Feld- und Hochstraße und schließt unmittelbar in Richtung Westen an den Bebauungsplan Ennser Straße, EV-Nr. 46, an.

BEBAUUNGSART: Das gemäß Flächenwidmungsplan zum Großteil als Wohnbau- bzw. gemischtes Baugebiet gewidmete Areal ist für ein- bis zweigeschossige Wohnhausbebauung vorgesehen. Im Bereich des gemischten Baugebietes in der Steiner Straße ist eine Erweiterung der bestehenden Betriebsanlage geplant, ansonsten ist eine eingeschossige Wohnhausbebauung in offener Bauweise geplant.

VERSORGUNGSEINRICHTUNGEN: Die Ver- und Entsorgung, wie Kanal, Wasser, Gas, erfolgt über bestehende Leitungen in der Steiner-, Hoch- und Feldstraße.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

*

Die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ANGESTELLTEN zahlt im Monat Jänner 1984 ihre Pensionen am Montag, 2. Jänner, aus; die PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER am Dienstag, 3., und Mittwoch, 4. Jänner 1984.

Anmeldung für Ganztagsschule

Die Direktion der Ganztagsschule HS 2 Ennsleite gibt allen interessierten Eltern bekannt, daß sie ihre Kinder zum Besuch der Ganztagsschule im kommenden Schuljahr 1984/85 ab sofort, jedoch bis spätestens 13. Jänner 1984, anmelden können.

Die Anmeldung kann entweder bei der Schulleitung der zuständigen Volksschule oder direkt in der Direktion der Ganztagsschule auf der Ennsleite, Otto-Glöckel-Straße 6, vorgenommen werden. Anmeldeformulare sind in den Schulen erhältlich und dort wiederum bis spätestens 13. Jänner 1984 abzugeben.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion der Ganztagsschule HS 2 Ennsleite, Otto-Glöckel-Straße 6, Tel. 22 05 54.

Der Besuch der Ganztagsschule ist freiwillig und kostenlos. Der Schulbetrieb läuft täglich von 7.45 bis 17.05 Uhr (am Freitag von 7.45 bis 15.15 Uhr). Eigene Schulbusse bringen die Schüler täglich aus den Stadtteilen Münichholz, Waldrandsiedlung, Hargelsberg, Dietach, Gleink, Resthof, Tabor zur Schule und nach Unterrichtsschluß wiederum nach Hause. Das Mittagessen wird in Form eines kompletten Menüs verabreicht. Der Preis beträgt derzeit 25 Schilling.

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, GemXIII-6090/83

Verordnung

beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 24. 11. 1983.

Die Kanalbenützungsgebührenordnung der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates am 29. 3. 1976, Zl. GemXIII-1506/76, in der Fassung der Gemeinderatsbeschlüsse vom 5. 12. 1978, GemXIII-2972/78, und vom 7. 2. 1980, GemXIII-6878/78, wird wie folgt geändert:

Artikel I

§ 4 Abs. 3 der Kanalbenützungsgebührenordnung der Stadt Steyr hat zu lauten:

„Im Gebührensatz ist die Umsatzsteuer nach den Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes 1972 in der jeweils geltenden Fassung nicht enthalten."

Artikel II

Diese Verordnung tritt am 1. 1. 1984 in Kraft. Sie ist durch Verlautbarung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundzumachen.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-5510/82
Bebauungsplan Nr. 39 (Stadlmayrgründe) – Änderung Nr. 1.

Kundmachung

Gemäß § 21 Abs. 4 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 18/1972 idgF., wird in der Zeit vom 1. Dezember 1983 bis einschließlich 31. Jänner 1984 darauf hingewiesen, daß der Bebauungsplan Nr. 39, „Stadlmayrgründe", Änderung Nr. 1, durch 6 Wochen, das ist vom 15. Dezember 1983 bis einschließlich 31. Jänner 1984, zur öffentlichen Einsichtnahme beim Magistrat Steyr, Stadtbauamt, während der Amtsstunden aufliegt.

Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, ist berechtigt, während der Auflagefrist schriftlich Anregungen oder Einwendungen beim Magistrat Steyr einzubringen.

Das Plangebiet wird begrenzt durch die südliche Grundgrenze des Areals der Taborschule, die östliche und westliche Liegenschaftsgrenze der Firma Möbel Leiner bis zur Bundesstraße B 122, sodann die östliche Straßenfluchtlinie der B 122 bis zur Wolfernstraße, die südliche Straßenfluchtlinie der Wolfernstraße sowie die westlich der B 122 liegende Höhenstufe.

Der Plan betrifft eine Aufzonung des bisher zweigeschossig bebaubaren Geschäftsgebietes auf vier Geschosse, die Verlegung der Wolferner Landesstraße sowie eine Änderung in der straßenmäßigen Erschließung des westlich der Bundesstraße gelegenen Betriebsbaugebietes.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Abt. X, Veterinärunterabteilung, Vet-4882/83.
Bekämpfung der Wutkrankheit – Ausgabe der amtlichen Hundemarken für 1984.

Verlautbarung für Hundehalter

Aufgrund der Bestimmungen des § 1 der Verordnung des Landeshauptmannes von OÖ. vom 23. 12. 1963, LGBl. Nr. 67/63, sind alle Hunde im Alter von über 8 Wochen durch amtliche Hundemarken zu kennzeichnen.

Die Hundemarken für das Jahr 1984 werden in der Zeit vom 15. Dezember 1983 bis 15. Jänner 1984 während der Amtsstunden täglich von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr und an Dienstagen und Donnerstagen auch von 14 bis 16 Uhr im städtischen Veterinäramt des Magistrates Steyr, Redtenbachergasse Nr. 3, ausgegeben. Im Hinblick auf die in Österreich weit verbreitete Wutkrankheit werden alle Hundehalter aufgefordert, fristgerecht die Hundemarke, für welche eine Gebühr von S 7.– je Stück zu entrichten ist, im Veterinäramt abzuholen bzw. abholen zu lassen.

Es wird darauf hingewiesen, daß gemäß § 2 o. a. Verordnung jeder Hundehalter verpflichtet ist, seinen Hund ab dem Alter von über 8 Wochen binnen 3 Tagen beim zuständigen Gemeindeamt anzumelden und Sorge zu tragen, daß die ausgegebene amtliche Hundemarke an öffentlichen Orten am Halsband oder Brustgurt des Hundes sichtbar getragen wird. Ebenso ist die Beendigung der Hundehaltung bzw. ein Verlust der Hundemarke innerhalb von 3 Tagen zu melden. Diese Meldungen werden laufend während der für den Parteienverkehr bestimmten Amtsstunden im Veterinäramt der Stadt Steyr entgegengenommen. Übertretungen der Anordnungen werden nach den Bestimmungen des § 63 Tierseuchengesetz bestraft.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, GemXIII-2813/72

Verordnung

beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 24. 11. 1983.

Die Kanalanschlußgebühr der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 31. 1. 1974, GemXIII-2883/72, in der Fassung des Gemeinderatsbeschlusses vom 1. 3. 1977, GemXIII-2883/72, wird wie folgt geändert:

Artikel I

§ 3 Abs. 7 der Kanalanschlußgebührenordnung der Stadt Steyr hat zu lauten: „In der Kanalanschlußgebühr ist die Umsatzsteuer nach den Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes 1972, BGBl. Nr. 233/72, in der jeweils gültigen Fassung nicht enthalten (Exklusivgebühr)."

Artikel II

Diese Verordnung tritt am 1. 1. 1984 in Kraft. Sie ist durch Verlautbarung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundzumachen.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Magistrat Steyr, Magistratsdirektion, GHJ2-83/83, GHJ2-1585/77
Tarifordnung für die Benützung öffentlichen Gutes über den Gemeingebrauch hinaus

Verlautbarung

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat in seiner Sitzung vom 24. 11. 1983 beschlossen, die nachstehende Tarifordnung betreffend die Festsetzung der Entgelte für eine über den Gemeingebrauch hinausgehende Benützung öffentlichen Gutes zu erlassen:

I.
Gegenstand

Für eine über den Gemeingebrauch hinausgehende Inanspruchnahme öffentlichen Gutes sind nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen Entgelte an die Stadtgemeinde Steyr als Verwalterin des öffentlichen Gutes zu leisten.

II.
Tarife

Für nachstehend angeführte Benützung öffentlichen Gutes sind Jahresentgelte wie folgt zu entrichten:

a) Für Einrichtungen von Geschäftsportalen, Warenschaukästen, Portalschildern u. ä., bis zu einer Breite von 2 m

und einer Ausladung von 15 cm S 45.—
für jeden weiteren angefangenen Meter in der Breite und jede angefangenen 5 cm in der Ausladung ein Zuschlag von S 15.—

b) Für Reklameschilder, da es sich bei solchen Anlagen um reine Reklameeinrichtung handelt, bis zu 1 m² S 150.—
für jeden weiteren angefangenen m² ist der aliquote Teil in Anrechnung zu bringen.

c) Für Steckschilder (Firmenhinweisschilder) in den verschiedenen Herstellungsarten bis zu 1 m² S 30.—
für Steckschilder bzw. Firmenhinweisschilder, die über die vorgenannte Größenordnung hinausgehen, per m² S 75.—

d) Für Reklamegroßanlagen mit Neonbeleuchtung oder anderer Starkstromtechnik, da es sich auch hier um eine reine Reklameeinrichtung handelt, bis zu 1 m² S 150.—
für jeden weiteren angefangenen m² ist der aliquote Teil in Anrechnung zu bringen.

e) Für Vorlegefenster, Kellerlicht- und Warenaufzugsschächte, Stufen u. ä. per m² S 30.—

f) Fundamentverbreitungen, Stützpfeiler, neu aufzuführender Vorbauten aufgrund einer baubehördlichen Vorschreibung, per m² S 30.—

g) Vordächer in verschiedenen Ausführungen über Einfahrten, Geschäftseingängen, für jeden angefangenen m² S 60.—

h) Automaten jeder Art, ob im Boden verankert oder an einer Hausmauer befestigt, je Stück S 150.—

i) Personenwagen, Reklamesäulen usw., je Stück S 150.—

j) Für Vorgärten bei Gast- und Kaufhäusern, per m² S 60.—
Handelt es sich bei ihnen jedoch um nichtperiodische Einrichtungen bis zu einer Höchstdauer von sechs Monaten, beträgt die Gebühr per m² und Monat S 5.—
Der begonnene Monat gilt hiebei als ganzer Monat. Ohne Rücksicht auf die Aufstellungsdauer wird mindestens ein Monat berechnet.

k) Fahrradständer vor Geschäften und Eingängen, per Stück S 30.—

l) Für Leitungen zu privaten Zwecken, für Leitungen für Stark- und Schwachstrom oder als Kabel verlegt, pro lfm S 2.—

m) Für Rohrleitungen irgendwelcher Art auf öffentlichem Gut, pro lfm S 2.—

n) Für stabile Rollbahngeleise per lfm S 8.—

o) Für Industriegleisanlagen per lfm S 8.—

p) Für Verkaufshütten, Kioske usw. im Stadtgebiet, Anhebung ausgerichtet nach m² Flächenbedarf, per m², unabhängig von der Dauer der Aufstellung S 150.—
Diese Einrichtungen sind von vorstehender Gebühr befreit, wenn sie im Zusammenhang mit Veranstaltungen ausschließlich wohltätiger oder gemeinnütziger Art errichtet werden.

q) Für öffentliches Gut, das zur Grasnutzung vergeben wird, pro m² S —.20

r) Für öffentliches Gut, das zur gärtnerischen Nutzung oder feldmäßigen Nutzung herangezogen wird (Schrebergärten) pro m² S —.50

s) Für Schaukästen, Anschlagtafeln von Vereinen und sonstigen Institutionen S 45.—

t) Aufstellung von Zeitungsverkaufsständern, pro Ständer S 150.—

u) Baustelleneinrichtungen, Aufstellen von Containern, Verkaufsständen, Warenkörben u. a., pro m² und Monat S 30.—

In den Tarifen gemäß dem Abs. 1 und 2 ist die Umsatzsteuer nach den Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes 1972, BGBl. Nr. 223, in der jeweils geltenden Fassung nicht enthalten.

III.
Berechnung der Entgelte

Trifft der Beginn einer Benützung nicht mit dem Beginn eines Kalenderjahres zusammen, so ist das Entgelt entsprechend der Restmonate des Kalenderjahres auf der Grundlage des Jahresentgeltes (Artikel II) zu berechnen. Die Berechnung beginnt mit dem Monat, der dem Beginn der Benützung folgt.

IV.
Ausnahmen

Diese Tarifordnung findet keine Anwendung auf in Art. I Abs. 1 nicht angeführte Benützungsarten, wie z. B. Tankanlagen. In diesem Fall sind Sondergestattungsverträge abzuschließen.

V.
Wirksamkeitsbeginn

Diese Tarifordnung tritt am 1. 1. 1984 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Tarifordnung des Gemeinderates vom 25. 9. 1977, GHJ2-1585/77, außer Kraft.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Gehsteige räumen und streuen

Gemäß der derzeit geltenden Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung sind die entlang des Hauses verlaufenden Gehsteige sowie die Zugänge zu den Garagenein- und -ausfahrten zu säubern und bei Glatteis oder Schneeglätte RECHTZEITIG mit Splitt zu bestreuen. Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von einem Meter zu säubern und bei Glatteis oder Schneeglätte RECHTZEITIG mit Splitt zu bestreuen.

Die Vernachlässigung dieser Verpflichtung kann Schadenersatzansprüche nach sich ziehen. Im Interesse aller Mitbürger ersucht die Stadtverwaltung um Beachtung dieser Verpflichtung.

*

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau3-6206/83
Erklärung und Auflassung öffentlicher Verkehrsflächen im Bereich Aschacher Straße, Spitalskystraße, Volksstraße und Stelzhamerstraße

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung vom 24. November 1983, betreffend die Erklärung und Auflassung öffentlicher Verkehrsflächen der Stadt Steyr aufgrund der Verlegung der Saaßer Bezirksstraße.

Gemäß § 8 Abs. 1 Ziffer 5, § 9 Abs. 3 und 4 und § 45 Oö. Landesstraßenverwaltungsgesetz 1975, LGBl. Nr. 22/1975 idgF., in Verbindung mit § 41 Abs. 2 Ziffer 4 und § 43 des Statutes für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11/1980, wird verordnet:

§ 1

Die Spitalskystraße, von der Kreuzung Aschacher Straße bis zur Volksstraße, und die Volksstraße, werden entsprechend der Plangrundlage des Stadtbauamtes vom 3. November 1983, in grüner Farbe dargestellt, als öffentliche Verkehrsflächen der Stadt Steyr übernommen und zum Ortschaftsweg erklärt.

§ 2

Die Übernahme des in § 1 genannten Ortschaftsweges ist notwendig, weil durch den Bau eines Verbindungstunnels durch die Stadt Steyr zwischen der Schwimmschulstraße und der Tomitzstraße die Saaßer Bezirksstraße umgelegt werden muß und die bisherige Bezirksstraßentrasse weiterhin für den öffentlichen Verkehr örtlich benötigt wird.

§ 3

Die Aschacher Straße, von der Kreuzung Spitalskystraße bis zur Kreuzung mit der Stelzhamerstraße, und die Stelzhamerstraße, von der Aschacher Straße bis zur

Einmündung in die Tomitzstraße, werden, entsprechend der Plangrundlage des Stadtbauamtes vom 3. November 1983, in gelber Farbe dargestellt, als öffentliche Verkehrsflächen der Stadt Steyr aufgelassen.

§ 4

Ein der Verordnung zugrunde liegender Lageplan liegt beim Magistrat der Stadt Steyr, Stadtbauamt, auf und kann während der Amtsstunden von jedermann eingesehen werden.

§ 5

Die in § 3 verfügte Auflassung öffentlicher Verkehrsflächen der Stadt Steyr wird erst mit Rechtswirksamkeit der diesbezüglichen Verordnung des Landes über die Erklärung dieser Flächen als Bezirksstraße wirksam.

§ 6

Die in § 1 verfügte Übernahme der betreffenden Straßenteile als öffentliche Verkehrsflächen der Stadt Steyr wird erst mit dem Tage ihrer Auflassung als Bezirksstraße rechtswirksam.

§ 7

Diese Verordnung wird gemäß § 62 des Statutes für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11/1980, im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht und mit Ablauf des Tages der Kundmachung rechtswirksam.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

*

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau2-5251/83
Verhängung der Bausperre Nr. 6 gem. § 58 der Oö. Bauordnung

Verordnung

I. Gemäß § 58 Abs. 1 der Oö. Bauordnung, LGBl. Nr. 35/1976 idgF., wird für die im Plan des Stadtbauamtes vom 15. September 1983 dargestellte Grundfläche westlich der Waldrandstraße, liegend in der KG Jägerberg, eine zeitlich befristete Bausperre verhängt.

In diesem Gebiet ist die Umwidmung von bisher teils als Wohngebiet, teils als Grünzug gewidmeten sowie zu einem geringen Teil als Wald ersichtlich gemachten Flächen innerhalb des Werksareals der Steyr-Daimler-Puch AG an der Waldrandstraße in gemischtes Baugebiet beabsichtigt. Die Bausperre hat die Wirkung, daß Bauplatzbewilligungen, Bewilligungen für die Änderung von Bauplätzen und bebauten Liegenschaften und Baubewilligungen nur ausnahmsweise mit Zustimmung des Gemeinderates oder auf Widerruf erteilt werden dürfen, wenn anzunehmen ist, daß die beantragte Bewilligung die Durchführung des künftigen Flächenwidmungsplanes bzw. Bebauungsplanes nicht erschwert oder verhindert. Die Bausperre tritt entsprechend dem Anlaß, aus dem sie verhängt wurde, mit dem Rechtswirksamwerden des neuen Flächenwidmungs- oder Bebauungsplanes bzw. der Änderung des Flächenwidmungs- oder Bebauungsplanes, spätestens jedoch nach zwei Jahren, außer Kraft, wenn sie nicht verlängert wird.

II. Die Kundmachung erfolgt gemäß § 62 des Statutes für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 im Amtsblatt. Die Planunterlagen liegen vom Tage dieser Kundmachung an im Baurechtsamt des Magistrates Steyr durch zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

*

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau3-5720/83
Bundesstraße B 122, Voralpen-Straße, km 35,1 – km 37,9 – Baulos „Steinfeld"; Wiederherstellung unterbrochener Verkehrsbeziehungen

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 24. November 1983, betreffend die Erklärung und Auflassung öffentlicher Verkehrsflächen der Stadt Steyr.

Gemäß § 41 Abs. 2 Ziffer 4 und § 43 Abs. 1 des Statutes der Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11 in Verbindung mit § 8 Abs. 1 Ziffer 4, 5 und 6, § 9 Abs. 3 und 4, § 42 und § 45 sowie § 48 in Verbindung mit § 74 a des Landes-Straßenverwaltungsgesetzes 1975, LGBl. Nr. 22/1975, in der geltenden Fassung wird verordnet:

§ 1

Die in der Plangrundlage des Amtes der oö. Landesregierung, Lageplan 1:500, vom 4. November 1977, Planzeichen 1615/76, sowie Grundeinlösungsplan 1:1000 vom 22. Dezember 1982, Planzeichen GZ 122-78/82, welche einen wesentlichen Bestandteil dieser Verordnung bildet, in grüner Farbe dargestellten Flächen werden als öffentliche Verkehrsflächen der Stadt errichtet und zum Ortschaftsweg erklärt.

Die in den genannten Plangrundlagen in grüner Farbe schraffiert dargestellten Flächen werden als öffentliche Verkehrsflächen der Stadt übernommen und zum Ortschaftsweg erklärt.

§ 2

Die Notwendigkeit für den Umbau bzw. Neubau der in § 1 genannten Ortschaftswege ergibt sich durch den Bau der Bundesstraße B 122 Voralpen-Straße im Baulos „Steinfeld II", wodurch bestehende Ortschaftswege unterbrochen werden und ihre Wiederherstellung im öffentlichen Interesse erforderlich ist.

§ 3

Die in den Planunterlagen (§ 1) in gelber Farbe dargestellten Flächen werden als öffentliche Verkehrsflächen – Ortschaftswege aufgelassen.

§ 4

Die in § 3 verfügte Auflassung öffentlicher Verkehrsflächen der Stadt wird erst mit Verkehrsübergabe der neuen Straßenstrecken (§ 1) wirksam.

§ 5

Diese Verordnung wird gemäß § 62 Abs. 1 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11, durch zweiwöchigen Anschlag an den Amtstafeln der Stadt kundgemacht. Die bezughabenden Planunterlagen liegen während der Amtsstunden im Baurechtsamt des Magistrates Steyr zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Rechtswirksamkeit hinsichtlich der in § 1 genannten grün schraffiert dargestellten Verkehrsfläche tritt erst mit dem Tag ihrer Auflassung als Bundesstraße ein.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

*

Magistrat Steyr, Baurechtsamt, Bau3-1501/72
Erklärung eines aufgrund des Bundesstraßenausbaues B 115 Eisenstraße Baulos „Märzenkeller" als Bundesstraße entbehrlich gewordenen und aufgelassenen Straßenzuges zur Gemeindestraße

Verordnung

des Gemeinderates der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung vom 24. November 1983, betreffend Erklärung eines aufgrund des Bundesstraßenausbaues B 115 Eisenstraße Baulos „Märzenkeller" als Bundesstraße entbehrlich gewordenen und aufgelassenen Straßenstückes zur Gemeindestraße.

Gemäß § 8 Abs. 1 Ziff. 4, § 8 Abs. 3, § 9 Abs. 3 und § 42 Oö. Landesstraßenverwaltungsgesetz 1975, LGBl. 22, in Verbindung mit § 41 Abs. 2 Ziff. 4 des Statutes für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11, wird verordnet:

I. Die im Lageplan des Stadtbauamtes des Magistrates Steyr vom 18. Oktober 1983, Maßstab 1:1000, in roter Farbe dargestellte Fläche zwischen Straßen-Alt-km 20,69 und 22,61, wird als Gemeindestraße eingereiht und erklärt.

II. Die Verordnung wird gemäß § 62 Statut für die Stadt Steyr 1980, LGBl. Nr. 11, im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Die Planunterlagen liegen vom Tage der Kundmachung an im Baurechtsamt des Magistrates Steyr durch zwei Wochen zur öffentlichen Einsichtnahme auf. Die Rechtswirksamkeit tritt jedoch erst mit dem Tage der Auflassung der im § 1 bezeichneten Flächen als Bundesstraße ein.

Der Bürgermeister:
Franz Weiss

Bewohner der Berggasse initiativ

Vorbildliche Initiativen setzt das Proponentenkomitee „Aktion Berggasse“ mit Aktionen zu verstärkter menschlicher Begegnung, der Verschönerung der Häuser in der Berggasse und Pflege der Umwelt. Im Rahmen einer geselligen Veranstaltung im Alten Theater nannte Bürgermeister Franz Weiss als Sprecher des Komitees die Vorhaben der Aktionsgemeinschaft. Weiss betonte, die Bewohner der Berggasse hätten nicht nur Wünsche an öffentliche Institutionen, es sei auch große Bereitschaft für Eigeninitiative vorhanden.

Unterstützung durch öffentliche Einrichtungen erwartet sich das Aktionskomitee bei der Fortsetzung der Fassadenaktion für die noch nicht erneuerten Häuser, ebenso bei der Erneuerung und Pflege der Mauerflächen an der Berggasse und in den Gängen der Mayrstiege, Schulstiege und Ölberggasse. Gewünscht wird die Aufrechterhaltung der bewährten Fußgeherzone zur Ableitung des Fremdverkehrs mit verstärkter Verkehrsüberwachung im Gassenbereich. Auf dem Platz vor dem Theaterbrunnen sollen Sitzbänke aufgestellt werden.

Die Bewohner planen im kommenden Jahr eine „Aktion“ Gassenreinigung, die Durchführung einer Blumen- und Grünschmuckaktion mit Diawettbewerb, ein Gassenfest mit Prämiierung des Diawettbewerbes und den Ausbau der Pflege der Nachbarschaftshilfe, insbesondere für alleinstehende Senioren.

Dr. Volker Lutz hielt einen Vortrag über die historische Bedeutung der Berggasse. Der MGV Sängerlust umrahmte die Veranstaltung mit Liedervorträgen. Der ehemalige Staatsopernsänger Josef Schmidinger, ein geborener „Berggassler“, sang das Steyrlied von Karl Treber, am Klavier begleitet von Josef Pachner, der auch ein von ihm komponiertes Lied über Steyr mit zwei Studentinnen des Bruckner-Konservatoriums zum Vortrag brachte. Walter Radmoser sprach Mundartgedichte. Als Geste der Verbundenheit wurde auch eine Seniorenehrung durchgeführt. „Die älteren Mitbewohner unserer Gasse sollen das Gefühl haben, daß sie nicht allein sind“, sagte Bürgermeister Weiss.

Die Berggasse in historischer Sicht

Die Berggasse, die frühere Hofgasse, war in früheren Jahrhunderten ein bevorzugtes Wohngebiet. In der Styraburg, dem heutigen Schloß Lamberg, residierten bis 1122 die Otakare, die Markgrafen der Steiermark. Im Schutze dieser Burg legten die Steyrer ihre Siedlung an, die im Schloßpark zu suchen ist. Die Dienstmannen dieser Otakare wählten als Wohngebiet den Bereich „am Berg“ aus. Dieser an der Berggasse gelegene Stadtteil ist also „Ursteyr“, das älteste Gebiet unserer Heimatstadt. Erst später wurden Häuser in der hochwassergefährdeten Enge errichtet.

Valentin Preuenhueber, der Geschichtsschreiber im 17. Jahrhundert, schreibt: „Daß sich eine Menge Volkes nach und nach niedergelassen, welche anfangen, ihre Häuser und Wohnungen zu bauen und wie aus alten Briefen (Urkunden) abzunehmen ist, seien anfänglich die Häuser vom Schloß um den Berg herum, folgends die Obere Zeile in der Stadt gebauet worden!“

Als die Otakare längst nicht mehr in Steyr residierten, waren die hiergebliebenen Adeligen an der aufstrebenden Entwicklung der Stadt Steyr rege beteiligt. Ihre Häuser waren durchwegs Freihäuser. Dort hatte weder der Burggraf, noch der Stadtrichter „zu gebieten und zu schaffen“. Die Bewohner hatten keine Gemeindeabgaben zu leisten und unterstanden direkt dem Landesfürsten.

Das „Alte Theater“ und die Bergschule sind auf das ehemalige Zölestinerinnenkloster zurückzuführen. Im Jahre 1646 kamen die ersten Nonnen nach Steyr. Sie erhielten Steuerfreiheit zuerkannt. Nach und nach wurden Häuser in der Berggasse angekauft. 1682 legte man den Grundstein zum Kloster. 1681 war die Kirche vollendet. 1727 brach in Ennsdorf ein Brand aus, der auch auf das linke Ennsufer übergriff und einen Großteil der heutigen Stadt einäscherte. Auch das Kloster und die Kirche der Zölestinerinnen wurden ein Raub der Flammen. Schon ein Jahr später wurde das neuerrichtete Kloster eingeweiht. 1782 wurde es von Josef II. aufgelöst. Statt den Zölestinerinnen kamen die Ursulinen, die zwei Jahre als Schulschwestern wirkten. 1784 war das endgültige Aus. Neuer Besitzer des Areals wurde die Stadt Steyr. Seit 1789 wird ein Teil des Gebäudes als Gefangenenhaus verwendet. Die Kirche dagegen sollte zum Theater werden. Die erste Vorstellung war am 7. Oktober 1789. Das „Alte Theater“ gehört demnach zu den ältesten Institutionen seiner Art in Österreich. Die Stadt Steyr baute die Kirche zum Musentempel um. Die Bühne wurde erhöht, eine Theatermaschinerie eingebaut und der Zuschauerraum durch Logen und Galerien erweitert. Die Eröffnung des neugestalteten Theaters fand am 16. Mai 1796 mit der Aufführung der Oper „Die Zigeuner“ von Nefe statt.

Nach siebzehn Jahrzehnten wechselvollen Theaterbetriebes – hier wirkten Emanuel Schikaneder als Direktor und Ludwig Anzengruber als Schauspieler – wurde das Theater geschlossen. Zum Festjahr 1980 wurde das „Alte Theater“ nicht nur renoviert, sondern mit den notwendigen modernen Einrichtungen ausgestattet, und so bietet das „Alte Theater“ am Berg einen stimmungsvollen Rahmen für die verschiedensten kulturellen Aktivitäten.

Die von den Ursulinen geführte Schule in der Berggasse war die erste Mädchenschule in Steyr. Als das Kloster endgültig aufgehoben wurde, erfolgte die Übernahme des Unterrichtes durch weltliche Lehrer.

Neben den genannten Objekten gibt es natürlich eine Reihe von anderen interessanten Häusern, wie die verschiedenen Benefiziatenhäuser, die weiteren Schulhäuser (Nr. 46 und Nr. 42) und die ehemaligen Getreidekasten. Zur Erhaltung der Gebäude der Berggasse hat nicht nur die öffentliche Hand beigetragen, sondern die Besitzer der alten Bürgerhäuser haben tief in die Geldtasche greifen müssen, um die Häuser wohnlicher und ansehnlicher zu gestalten und damit das ganze Viertel zu verschönern.

AUSZUG AUS DEM VORTRAG VON DR. VOLKER LUTZ

Aktivitäten der städtischen Kindergärten

Im Spätherbst, wenn es die Witterung nicht mehr zuläßt, ausgedehnte Spazier- und Erkundungsgänge zu unternehmen, beginnt im Kindergarten eine heimelig Zeit. Es werden Vorbereitungen für die Advent- und Weihnachtszeit getroffen. In allen städtischen Kindergärten wird nach alter Tradition im November das Laternen- oder Lichtfest gefeiert; dazu bastelt jedes Kind seine Laterne. Ursprung dieses Festes ist die Legende vom hl. Martin, der durch seine guten Taten Licht in das Dunkel brachte.

Am Tag des Festes ziehen die Kinder mit den leuchtenden Laternen entweder durch den Kindergarten oder manchmal durch Straßen oder Parkanlagen und singen dort ihre Laternenlieder. In manchen Stadtteilen beteiligen sich auch die Eltern an den Umzügen. Im Stadtteil Resthof wurden beispielsweise 350 Personen gezählt.

In den städtischen Kindergärten werden in den Monaten November und Dezember Bastelnachmittage, Spielzeug- und Bilderbuchausstellungen. Adventfeiern und nach wie vor das Mutter-und-Kind-Turnen angeboten. Alle diese Veranstaltungen erfreuen sich nach den bisherigen Erfahrungen größter Beliebtheit.

Erster Preis für „Kronsteiner Hausmusik“.

Volksmusik-Wettbewerb im Stadtsaal Steyr

Das Jugendreferat des Kulturamtes Steyr veranstaltete in Zusammenarbeit mit dem Musikhaus Crazzolara am 25. November erstmals einen Wettbewerb für Volksmusikgruppen aus Steyr, dem Enns- und Steyrtal. Den Mitwirkenden sollte Gelegenheit geboten werden, vor größerem Publikum sein Können zu zeigen und Ansporn für weiteres Musizieren zu erhalten. Neben bisher Unbekannten waren auch Gruppen vertreten, welche schon hohen Bekanntheitsgrad hatten und deshalb schon einen wesentlichen Vorsprung für die Wertung mitbrachten. Neben Solisten und Duos reichten die gemeldeten Gruppen bis zu sechs Mitwirkenden.

Die gezeigten Leistungen waren anerkennenswert und reichten von solider Unterhaltung bis zu konzertreifer Darbietung, wobei die größeren Gruppen klangliche und effektive Vorteile hatten. Unter ihnen fanden sich schließlich, wie erwartet, auch die Preisträger.

Die Jury hatte eine nicht leichte Aufgabe zu erfüllen, um ein akzeptables Urteil zu erstellen, sie mußte daher zu bestimmten Kriterien als Vergleichsbasis greifen: 1. Stimmung und Zusammenspiel, 2. Vortrag, 3. Echtheit der Stücke, 4. Gesamteindruck. Die drei Preisträger wurden belohnt durch Geldbeträge (Magistrat Steyr) und Warengutscheine (Fa. Crazzolara). Den ersten Preis erspielte die Kronsteiner Hausmusik aus Großraming, den zweiten das Akkordeonensemble Lepeska aus Steyr, den dritten und wohlverdient das Laussaer Flötenquintett, während der Ehrenplatz der Nichtpreisträger der Steyrer Tanzlmusi (Leitung Messner) zufiel. Allen Mitwirkenden soll Gelegenheit gegeben werden, im Rahmen einer eigenen Volksmusikreihe in Steyr öffentlich aufzutreten, wie dies in der Reihe „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor“ bereits geschieht. Den übrigen Teilnehmern sei für ihre Mühe im Namen der beifallfreudigen Zuhörer herzlich gedankt: den Geschwistern Corn, Steyr, dem mutigen Dieter Janko, Dietach, dem Reichraminger Trio unter Roman Greill, dem Ertler Spatzen-Trio, Leopold Holzner, Steyr, mit seinen humorvollen Eigenproduktionen, den Terzetten der Pointner Dirndln aus Steinbach und den Lerz-Dirndln von der Laussa, dem Voglauer-Trio aus Losenstein sowie dem Harmonikasolisten Franz Luksch aus Steyr, dem Senior aller Mitwirkenden. Die Jury bestand aus Konsulent HL Heinz Janda, den Professoren O. Sulzer und A. Kohlbauer, Frau Maria Treml und OAR Maria Hofinger, Kulturamt. Der zweite Teil dieser Veranstaltung – acht mitwirkende Gruppen – fand am 4. Dezember in der Mehrzweckhalle Münichholz statt. Die Veranstaltung, welche von Emmerich Peischl vom Jugendreferat vorbildlich geplant und geleitet wurde, fand großen, erwarteten Beifall. Die Preisverteilung erfolgte durch Stadtrat Wippersberger.

J. Fr.

Zweiter Preis für das Akkordeonensemble Lepeska aus Steyr.

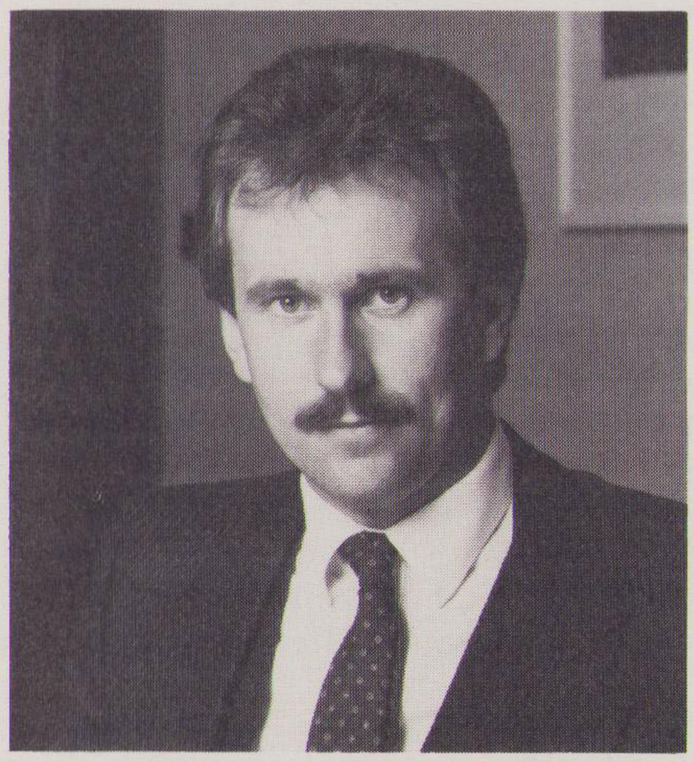
atelier angerbauer

dankt für ihr vertrauen

mit besten wünschen für die festtage

Frohe Weihnachten
und Prosit Neujahr!

Wie Sie Ihre Wünsche mit einem Kredit finanzieren . . .
Darüber sollten Sie mit uns sprechen.



Leiter: Ernst Bamberger

MERCUR BANK

Wir beraten Sie gerne. Rufen Sie uns an.

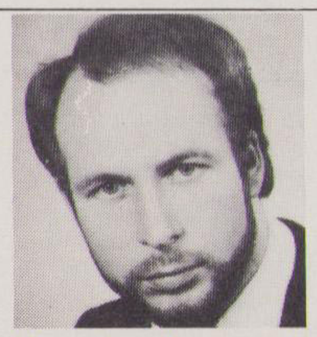
4400 Steyr, Bahnhofstraße 11
Tel. 0 72 52/22 2 19

Frohe Weihnachten und Prosit 1984 wünscht

SCHAUFENSTERREINIGUNG
FENSTER ALLER ART
PRIVATHAUSHALTE
DEKORBÄNDERENTFERNUNG
LEUCHTREKLAMEREINIGUNG
KOMPL. GEBÄUDEREINIGUNG
TEPPICHSCHAMPONIERUNG
POLSTERMÖBELREINIGUNG

GOTTFRIED BUGELMÜLLER
Steyr, Leharstraße 11
Telefon 0 72 52/62 57 45

STEYRER
FENSTER- u.
GEBÄUDEREINIGUNG



Realitätenservice (An- und Verkauf)

Da für viele der **An- und Verkauf von Realitäten** meist schwierig ist, haben wir eine weitere Dienstleistung geschaffen.

Ab sofort haben Sie die Möglichkeit, einen unserer Berater bezüglich **An- und Verkauf von Grundstücken und Liegenschaften** aller Art zu konsultieren. Durch dieses Service kommen Sie problemlos und rasch zum Erfolg.

Darüber hinaus erhalten Sie von uns **Finanz- und Steuerinformationen** sowie unseren **Vermögensaufbau mit System.**

Wolfgang F. Panholzer, Finanzberater
Enge 13, Ennskai 7, Tel. 0 72 52/23 0 52

Institut für Anlageberatung und Vermögensplanung GmbH

Frohe Weihnachten und Prosit Neujahr
wünscht allen Kunden

HAMBERGER Baugesellschaft m. b. H.

Zweigniederlassung Steyr, Bahnhofstraße 14, Tel. 22 0 12

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN PROSIT NEUJAHR WÜNSCHT ALLEN SEINEN KUNDEN

Kerbl GES. MBH. u. CO. KG
AUTO-, BAU- UND KÜHLERSPENGLEREI

Steyr, Ennser Straße 68, Tel. 62 8 89 ■ ■ Pyrachstraße 1, Tel. 22 78 13

Frau Prof. Kohlbauer und Prof. Sulzer als Dirigenten des Jugendorchesters. *Foto: Kranzmayr*

Jugend lernt bewußt Musik hören

Seit Jahren veranstaltet das Jugendreferat der Stadt Steyr eine Reihe von musikalischen Hörerziehungsstunden, durch die den Jugendlichen von der 5. bis zur 10. Schulstufe ein interessanter Einblick in die Vielfalt der Musikliteratur gegeben werden soll.

Am 25. Oktober war das Jugendsinfonieorchester Dornbirn in Steyr zu Gast. Dieses Orchester besteht seit dem Schuljahr 1979/80 und wird von Guntram Simma geleitet, der damals mit der Übernahme der Musikschule Dornbirn als Direktor den Aufbau dieses Ensembles begann. Bereits ein Jahr nach der Gründung konnte beim österreichischen Wettbewerb „Jugend musiziert" in Leoben ein erster Preis errungen werden.

Das „Jugendorchester Dornbirn" spielt in vier Formationen: Als „Schülerorchester" mit 30, als „Jugendsinfonieorchester Dornbirn" mit 45, als Auswahlorchester „Collegium Instrumentale" mit ca. 30, als „Städtisches Orchester" mit ca. 65 Mitgliedern. Dornbirn ist eine Industriestadt mit ca. 40.000 Einwohnern und ist so gesehen vergleichbar mit Steyr.

Im Stadtsaal Steyr musizierte das Jugendsinfonieorchester Dornbirn für ca. 500 Jugendliche Literatur von der Klassik an bis zur modernen Unterhaltungsmusik. Direktor Guntram Simma verstand es, durch seine Kommentare zur Orchesterbesetzung und zur musizierten Literatur das „volle Haus" innerhalb kürzester Zeit zu faszinieren. Beeindruckend war das hohe musikalische Niveau der Orchesterdarbietungen, nicht minder aber die Bescheidenheit, die Konzentration und die Disziplin, mit der diese Jugendlichen musizierten, sogar dann, als Schüler und Lehrer aus dem Kreis der Zuhörer eingeladen wurden, einige Takte lang das Orchester zu dirigieren.

Es war eine Hörstunde, die vielen vieles gab und sicherlich nur den einen Wunsch offen ließ, daß sich solche Stunden wiederholen mögen.

Vor der Veranstaltung für die Jugendlichen der höheren Schulen interpretierte das Orchester für 600 Pflichtschüler den „Karneval der Tiere" von Camille Saint-Saens.

*

WER HAT INTERESSE FÜR CHORGESANG? Der ASB-Stahlklang, eine in Steyr sehr engagierte Chorvereinigung, sucht Damen und Herren für die Mitwirkung beim Chorgesang. Anmeldungen: jeden Dienstag ab 19 Uhr im Vereinsheim, Schülerheim Tabor, Industriestraße 7.

Heimathaus Steyr

Grünmarkt 26

Heimatkundliche Sammlungen; Spezialsammlungen: Sensenhammer, Nagelschmiede, Bauernschmiede, Petermandlsche Messersammlung, Steinparzsche Vogelsammlung, Lambergsche Krippensammlung.

Öffnungszeiten:

Jänner bis März 1984
Montag bis Freitag: 9.30 bis 12 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag:
14.30 bis 17 Uhr

HELMUT **HUBER**

Frohe Weihnachten und Prosit Neujahr!

Kostenlose Beratung im eigenen

Farben- u. Tapetenhaus PFEIFFER

Inh. Helmut Huber

Malerei – Anstrich – Dekoration
4407 STEYR, Bienenweg 17, Tel. 0 72 52/61 4 41

4400 Steyr, Schlüsselhofgasse 5
Tel. Geschäft 61 4 26, 61 4 27

Firma

Ein Prosit Neujahr wünscht allen Kunden

ENGERTSBERGER + MACH

Gas-, Wasser- und Heizungsinstallationen — Ölfeuerungen
Steyr-Münichholz, Leharstraße 13, Telefon 63 1 22

Gotthard Lipfert

GESELLSCHAFT M. B. H. DACHDECKEREI UND SPENGLEREI

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN PROSIT NEUJAHR

4400 STEYR, HAAGER STR. 54, TELEFON 63 8 48
3335 WEYER, PICHL 1, TELEFON 70 21

Praktische Weihnachtsgeschenke

Gründler^{s} Söhne

AEG und Black & Decker Heimwerkergeräte,
Haus- und Küchengeräte,
Werkzeug

Steyr, Kirchengasse 22, Telefon 62 9 72

Frohe Weihnachten und Prosit Neujahr
wünscht HAFNERMEISTER

HANS KITTINGER

Kachelöfen, Kamine, Herde, Heizkörperverkleidungen,
Elektro-Nachtspeicheröfen, Fliesen,
Mosaik, Bodenplatten,
zentrale Ölversorgungen

Johannesgasse 14 a, Telefon 22 4 07

MUSICA STEYR AUSTRIA

Fa. MUSICA

Ges. m. b. H.

Steyr, Pyrachstraße 1
Tel. (0 72 52) 23 5 13, 23 5 14

Besten Dank für das uns geschenkte Vertrauen
EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR WÜNSCHT
Österreichs einzige Blechblasinstrumentenfabrik
Sämtliche Musikinstrumente und deren Zubehör
Reparaturen

DETAILVERKAUF – VERSAND

4551 Ried i. Traunkreis 136
Telefon (0 75 88) 270
(0 75 88) 61 17

4400 Steyr, Zirerstraße 7
Telefon (0 72 52) 61 0 59

STEFAN BACHLEITNER

● GROSSLEISTUNGS - SAUGANLAGE ●
● TANKREINIGUNG - REVISION ● KANAL- und GRUBENDIENST ●
● INDUSTRIE - REINIGUNG ● ALTÖLVERWERTUNG ●

Wirtschaftsförderungsinstitut

der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich

Bezirksstelle Steyr,
4400 Stelzhamerstraße 12
Telefon (0 72 52) 23 9 38/0

Kursprogramm Frühjahr 1984

Ausbildung der Lehrlingsausbilder
9. 1. bis 20. 1. 1984, Mo bis Fr, 18.30 bis 22 Uhr
S 660.– inkl. Arbeitsunterlage

Vorbereitungskurs zur Personalverrechnerprüfung
9. 1. bis 5. 3. 1984, Mo, Mi, 18.30 bis 21.45 Uhr
S 1200.– inkl. Arbeitsunterlage

Gastgewerbliche Konzessionsprüfung – Vorbereitungskurs
9. 1. bis 27. 3. 1984, Mo bis Fr, 18.30 bis 21.45 Uhr
S 4300.– inkl. Arbeitsunterlage

Suppen
9. 1. 1984, Mo, 9 bis 18 Uhr
S 350.– inkl. Arbeitsunterlage

Die Arbeiterabfertigung und ihre Finanzierung
10. 1. 1984, Di, 18.30 bis 21.30 Uhr
S 130.–

Buchhalterprüfung – Vorbereitungskurs
10. 1. bis 28. 6 1984, Di, Do, 18.30 bis 21.45 Uhr
S 2700.– inkl. Arbeitsunterlage

Einführung in die Programmierung
10. 1. bis 31. 1. 1984, Di, Do, 18.30 bis 21.45 Uhr
(13. 1. und 27. 1. 1984, Fr, 18.30 bis 21.45 Uhr,
14. 1. und 28. 1. 1984, Sa, 8 bis 14 Uhr)
S 1500.– inkl. Arbeitsunterlage

Leichte Küche – gut und schmackhaft
10. und 11. 1. 1984, Di, Mi, 9 bis 18 Uhr
S 650.– inkl. Arbeitsunterlage

Kaltes Buffet
12. und 13. 1. 1984, Do, Fr, 9 bis 18 Uhr
S 800.– inkl. Arbeitsunterlage

Schutzgasschweißen mit abschmelzender Drahtelektrode (MIG-, MAGC-, MAGM-Schweißen)
14. 1. bis 18. 2. 1984, Sa, 7 bis 17 Uhr
S 1900.–

Kurzschrift für Fortgeschrittene
16. 1. bis 9. 4. 1984, Mo, 18.30 bis 21 Uhr
S 700.–

Englisch – 2. Semester
17. 1. bis 26. 4. 1984, Di, Do, 18.30 bis 20.15 Uhr
S 1100.–

Allgemeiner Meisterprüfungsvorbereitungskurs für alle Handwerke
17. 1. bis 12. 4. 1984, Di, Mi, Do, 18.30 bis 21.45 Uhr
S 3000.– inkl. Arbeitsunterlage

Das Unternehmen als Tatobjekt
17. 1. 1984, Di, 18.30 bis 22 Uhr
S 210.– inkl. Arbeitsunterlage

Buchhaltung für Anfänger
17. 1. bis 13. 3. 1984, Di, Do, 18.30 bis 21.45 Uhr
S 1000.– inkl. Arbeitsunterlage

Fachkurs für Metallhandwerker (als Vorbereitung zur Meisterprüfung)
17. 1. bis 4. 5. 1984, Di, Mi, Do, 18 bis 21.15 Uhr
S 3000.– inkl. Arbeitsunterlage

Grundlagen der Spritzgießtechnik und Extrusion von Kunststoffen
17. 1. bis 1. 3. 1984, Di, Do, 18 bis 21.15 Uhr
S 1200.–

Maschineschreiben für Fortgeschrittene
18. 1. bis 11. 4. 1984, Mi, 18.30 bis 21 Uhr
S 700.–

Elektroschweißen – Abschlußkurs mit anschließender staatlicher Prüfung
26. 1. bis 1. 3. 1984, Mo bis Fr, 17.30 bis 22 Uhr
S 3500.– inkl. Lehrunterlage und Prüfungsgebühr

Richtig führen und motivieren im Gewerbebetrieb (Management 80)
2. 2. 1984, Do, 9 bis 16.30 Uhr
S 520.– inkl. Arbeitsunterlage

Französisch – 2. Semester
20. 2. bis 20. 6. 1984, Mo, Mi, 18.30 bis 20.15 Uhr
S 1250.–

Erfolgreicher telefonieren im Büro
20. 2. und 21. 2. 1984, Mo und Do, 17 bis 22 Uhr
S 780.– inkl. Arbeitsunterlage

Verarbeitung von glasfaserverstärkten Polyesterharzen
20. 2. bis 24. 2. 1984, Mo bis Fr, 17 bis 22 Uhr
S 780.–

Gutes Deutsch für die Praxis (Rechtschreibtraining)
21. 2. bis 8. 5. 1984, Di, 18 bis 21.15 Uhr
S 630.–

Gefahrenverhütung beim Schweißen und Löten
23. 2. 1984, Do, 15 bis 18 Uhr
S 350.–

Autogenschweißen – Einführungskurs (nach Wunsch auch Rohrschweißen)
7. 3. bis 23. 3. 1984, Mo bis Fr, 17.30 bis 22 Uhr
S 1250.– inkl. Lehrunterlage

Buchhaltung für Fortgeschrittene
20. 3. bis 17. 5. 1984, Di, Do, 18.30 bis 21.45 Uhr
S 1000.– inkl. Arbeitsunterlage

Werbung, die ankommt
21. 3. und 22. 3. 1984, Mi und Do, 18.30 bis 22 Uhr
S 540.– inkl. Arbeitsunterlage

Autogenschweißen – Fortbildungskurs (nach Wunsch auch Rohrschweißen)
26. 3. bis 11. 4. 1984, Mo bis Fr, 17.30 bis 22 Uhr
S 1250.– inkl. Lehrunterlage

Servierkurs für Anfänger
26. 3. bis 30. 3. 1984, Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr
S 850.–

Barmixkurs
2. 4. und 3. 4. 1984, Mo und Di, 9 bis 18 Uhr
S 800.– inkl. Arbeitsunterlage

Programmierung in Basic
5. 4. bis 5. 5. 1984, Do, Fr, 18.30 bis 21.45 Uhr
Sa, 8 bis 16 Uhr, 10. 4. 1984 (Di, 18.30 bis 21.45 Uhr)
S 2500.– inkl. Arbeitsunterlage

Lehrgang für Staplerführer
9. 4. bis 14. 4. 1984, Mo bis Do, 17 bis 21.15 Uhr
Sa, 8 bis 15.30 Uhr
Prüfung: Sa, 28. 4. 1984, um 8 Uhr
S 1050.– inkl. Arbeitsunterlage und Prüfungsgebühr

Servierkurs für Fortgeschrittene
9. 4. bis 13. 4. 1984, Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr
S 950.–

Rhetorik III: Präsentationstechnik
12. 4. bis 14. 4. 1984, Do und Fr, 18.30 bis 22 Uhr
Sa, 9 bis 16.30 Uhr
S 730.– inkl. Arbeitsunterlage

Führungsaufgaben erfolgreich anwenden (Beruf des Chefs)
13. 4. und 14. 4. 1984, Fr, 18.30 bis 22 Uhr
Sa, 9 bis 16.30 Uhr
S 650.– inkl. Arbeitsunterlage

Ausbildung der Lehrlingsausbilder
7. 5. bis 18. 5. 1984, Mo bis Fr, 18.30 bis 22 Uhr
S 660.– inkl. Arbeitsunterlage

Anmeldungen und Anfragen richten Sie bitte an die Bezirksstelle Steyr, Tel. 0 72 52/ 23 9 38-0.

WIFI BEDEUTET VORSPRUNG

PURKHART

Weine, Liköre, Edelbrände

ERLESENES FÜR WEIHNACHTEN

Große Auswahl
an erlesenen Qualitätsweinen
des In- und Auslandes

Geschenkpackungen

10 % Abholvergütung
auf alle Waren
Detailverkauf + Großhandel

STEYR
STEINERSTR. 3
63 4 39

VIDEO – STEREO – HIFI – ELEKTRO CENTER

W.u.R. Rußmann

Marktplatz Resthof, Tel. 63 6 83 Wolfern, Tel. 0 72 53 / 333
Erledigt alle Ihre elektronischen und elektrischen Probleme

VIDEOTHEK MIT 400 TITELN

Grundig Videorecorder ab 15.990.– Kassapreis
Grundig Stereo Color 8700 ab 16.990.– Kassapreis

BAUMGARTNER –SCHUHE

SCHUHHAUS BAUMGARTNER · Stadtplatz 4

Baumgartner **Geschenk-Gutscheine**
ein begehrtes Weihnachtsgeschenk

Frohe Weihnachten und Neujahrswünsche

SANITÄTSHAUS

Pfeffer

Führend in Miederwaren, Gesundheitsschuhen,
Wärmewäsche und Krankenpflegeartikel

Steyr, Haratzmüllerstraße 5, Telefon 22 1 72

Ein frohes Fest und Prosit 1984 wünscht

STOFF HASLINGER

INH.: H. u. A. WIEDERSTEIN

DAS FÜHRENDE FACHGESCHÄFT FÜR

Mode Heim

4400 STEYR, Stadtplatz 20-22, Telefon 23 6 16

STEYR CHRONIK

Vor 100 Jahren

LIZITATIONSKUND-MACHUNG: „Von Seite der Stadtgemeinde werden am Donnerstag, dem 13. Dezember Vormittags, 11 Uhr, am Ennskai beim Rathause eine kleine Feuerspritze älteren Systems und zwei Wasserwägen samt Fässern an den Meistbietenden gegen sogleich bare Bezahlung veräußert. – Kauflustige werden daher um Erscheinen am genannten Tage zur angegebenen Stunde auf dem Ennskai beim Rathause eingeladen. – Stadtgemeinde-Vorstehung Steyr, am 3. Dezember 1883. Der Bürgermeister – Georg Pointner.

Zur Übernahme der neuen GEWEHRLIEFERUNG für Rumänien, bestehend in 25.000 Stück Gewehren ist die rumänische Übernahmskommission, bestehend aus einem Oberst, einem Hauptmann, einem Oberleutnant, einem Leutnant und vier Unteroffizieren in Steyr eingelangt.

Vor 50 Jahren

Der STEYRER MÄNNERGESANGVEREIN und der Musikverein Steyr gestalten unter Leitung von Albert Weinschenk eine Brahms-Wagner-Feier.

Die WINTERHILFSAKTION der Bundesregierung beginnt mit einer Ausspeiseaktion in der Kantine der Steyr-Werke. In der ersten Woche werden 2100 Bedürftige beteilt. Am 6. Dezember werden aus der Landesspende rund 95 Tonnen Kohle an die Bedürftigen zur Verteilung gebracht. – Das Ergebnis der für die Winterhilfe im politischen Bezirk Steyr von den Gemeinden bis zum 10. Dezember 1933 durchgeführten Geld- und Naturaliensammlung weist einen Gesamtbetrag von S 15.246.– auf.

In der GEMEINDERATSSITZUNG VOM 29. DEZEMBER verweist Bürgermeister Sichlrader auf einen Abgang von S 548.800.– (Ausgaben: S 1,916.900.–, Einnahmen S 1,368.100.–). Die Gesamtschulden der Stadt Steyr machen zu diesem Zeitpunkt rund dreieinhalb Millionen Schilling aus!

Vor 25 Jahren

Über Einladung des Kulturamtes der Stadt Steyr spricht der Stratosphären- und Tiefseeforscher, Prof. Auguste Piccard im Arbeiterkammersaal Steyr (Piccard erreichte 1931 mit seinem Ballon eine Höhe von 15.000 Metern. 1932 wiederholte er diesen Versuch, der ihn in fast 17.000 Meter Höhe brachte. 1953 kam er in einer druckfesten Gondel im Golf von Neapel auf die Meerestiefe von 3150 Metern).

Am 11. Dezember 1958 gibt der Brucknerinterpret VOLKMAR ANDREAE sein Abschiedskonzert in Steyr. Er dirigiert das Nö. Tonkünstlerorchester. Der Höhepunkt des Programmes ist die Darbietung der 6. Symphonie von Anton Bruckner. Nach dem Konzert überreicht Bürgermeister Josef Fellinger dem betagten Dirigenten einen Ring mit dem Stadtwappen als Ehrengabe.

Vor 10 Jahren

Am 19. Dezember werden die ersten ERDGASANSCHLÜSSE im Stadtgebiet vorgenommen. Als erster Stadtteil wird die Resthofsiedlung an das Gasnetz angeschlossen. Am 31. Dezember 1973 gibt es in Steyr 8987 Personenkraftwagen, 749 Lastkraftwagen, 351 Motorräder, 35 Omnibusse, 141 Zugmaschinen, 74 Sonderfahrzeuge und 1973 Mopeds.

GOLDENES DOKTORDIPLOM: Dem emeritierten ordentlichen Hochschulprofessor Dipl.-Ing. Dr. techn. Hermann Schmid, ehemaliger Vorstand des Instituts für Physikalische Chemie der Technischen Hochschule Wien, wurde anläßlich seines 50jährigen Doktorjubiläums das Goldene Doktordiplom von der Technischen Hochschule in Wien am 5. Dezember 1973 im Rahmen einer akademischen Feier verliehen. Prof. Schmid hat sich internationales Ansehen als Forscher auf dem Gebiet der chemischen Kinetik-Katalyse und der Thermodynamik erworben.

Einrichtung eines Zimmers im Schloß Lamberg vor 1938. Foto: Heimathaus

Bürgermeister Weiss (rechts im Bild) und Vizebürgermeister Schwarz (links) überreichten die Sportehrenzeichen. Im Bild (v. l. n. r.): Holger Kerbl, Paul Mayrhofer, Brigitte Huber, Erwin Langbauer, Christa Pullirsch, Bruno Giritzhofer, Luis Grieb, Horst Brandstetter.
Fotos: Steinhammer

Stadt ehrt Sportler und Funktionäre

Für Verdienste und besondere Leistungen im Sport überreichten Bürgermeister Franz Weiss und Vizebürgermeister Heinrich Schwarz als Sportreferent der Stadt am 3. November im Casino vierzehn Sportehrenzeichen in Gold, Silber und Bronze. Weiss würdigte die Leistungen der Steyrer Sportler und den Einsatz der ehrenamtlichen Funktionäre. Die Stadt unternehme alle Anstrengungen zur Förderung des Sportes und des Ausbaues der Anlagen in den einzelnen Stadtteilen. Derzeit gibt es in Steyr 41 Sportvereine mit 20.000 Mitgliedern in 108 Sektionen, davon nehmen 79 an einem Meisterschaftsbetrieb teil. Bürgermeister Weiss wies darauf hin, daß allein im Zeitraum von 1980 bis 1983 die Stadt den Vereinen 1,4 Millionen Schilling in bar zur Verfügung gestellt habe und eine ebenso hohe Summe für den Ausbau von Sportanlagen. Für die Durchführung von Stadt-, Landes- und Staatsmeisterschaften und den Ankauf von Pokalen, Plaketten und Urkunden gab die Stadt in drei Jahren eine Million Schilling aus.

Das Sportehrenzeichen in Gold bekommen Funktionäre, die während einer 25jährigen Tätigkeit ohne Unterbrechung in anerkannten Steyrer Sportorganisationen Außerordentliches für den Sport geleistet oder sich auf dem Gebiet des Körpersportes – Erziehung, Unterricht etc. – besondere Verdienste erworben und das 50. Lebensjahr erreicht haben.

Mit Gold wurden ausgezeichnet: DERFLER Karl, Jahrgang 1933, Sektionsleiter der Tennissektion des ATSV Steyr, 25jährige Tätigkeit. – HERTLEN Heinz, Ing., Jahrgang 1920, Beirat des Angelsportvereines (31). – MÜHLBAUER Erich, Jahrgang 1922, Schriftführer der Schützengesellschaft Steyr (25). – RADLER Reinhold, Jahrgang 1931, Beirat der Fußballsektion des ATSV Steyr (28). – STREICHER Ernst, Jahrgang 1931, Jugendleiter der Badmintonsektion des ATSV Steyr, von 1953 bis 1958 PSV Steyr, seit 1959 ATSV Steyr (30). – TERTSCHEK Johann, Dr., Jahrgang 1931, Obmann-Stellvertreter des SK Amateure (25).

Das Sportehrenzeichen in Gold bekommen Sportler als Mitglieder eines anerkannten Steyrer Turn- oder Sportvereines, wenn sie berufen wurden, Österreich bei Olympischen Spielen, Welt- oder Europameisterschaften zu vertreten.

Mit Gold ausgezeichnet wurden: GRIEB Luis, Jahrgang 1951, Mitglied des Oö. Versehrtensportverbandes; 5facher Versehrtensportweltmeister im Diskuswerfen (1970, 1971, 1974, 1975 und 1982 in England). – GIRITZHOFER Bruno, Jahrgang 1937, Mitglied von Forelle Steyr; hat an den Weltmeisterschaften 1974, 1978 und 1982 sowie an der Europameisterschaft 1979 teilgenommen. – KERBL Holger, Jahrgang 1964, Mitglied von Forelle Steyr; hat an der Weltmeisterschaft 1983 im Wildwasserpaddeln in Meran teilgenommen (überdies 5facher oö. Landesmeister und Staatsmeister 1981 im Kanuslalom und -regatta.

Das Sportehrenzeichen in Silber bekommt, wer fünfmal eine Landesmeisterschaft in der gleichen Sportart gewonnen hat.

Ausgezeichnet wurde: PULLIRSCH Christa, Jahrgang 1963, Mitglied von Forelle Steyr; 5fache oö. Landesmeisterin im Kanuslalom und -regatta.

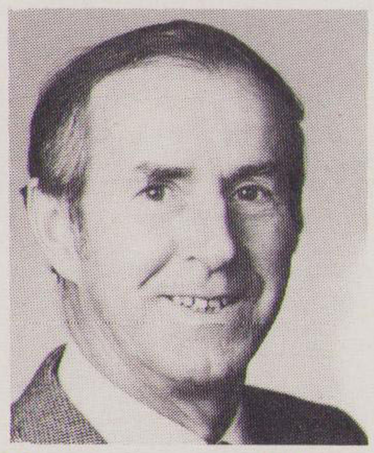
Das Sportehrenzeichen in Bronze bekommt, wer einmal eine österreichische Meisterschaft gewonnen hat.

Ausgezeichnet wurden: BRANDSTETTER Horst, Jahrgang 1963, Mitglied der Polizeisportvereinigung Steyr; Staatsmeister 1981 im Bahnengolf. – LANGBAUER Erwin, Jahrgang 1959, Mitglied der Polizeisportvereinigung Steyr; Staatsmeister 1981 im Bahnengolf. – MAYRHOFER Paul, Jahrgang 1962, Mitglied der Polizeisportvereinigung Steyr; Staatsmeister 1981 im Bahnengolf.

Das Sportehrenzeichen in Bronze bekommen auch aktive Mitglieder eines anerkannten Steyrer Turn- und Sportvereines, wenn sie mindestens dreimal eine Landesmeisterschaft in der gleichen Sportart gewonnen haben:

HUBER Brigitte, Jahrgang 1964, Mitglied von Forelle Steyr; 4fache oö. Landesmeisterin im Kanuslalom und -regatta.

Hohe staatliche Auszeichnung für Franz Draxler



Im Rahmen des ASKÖ-Bundestages, der am 11. und 12. November 1983 in Wien stattfand, wurde Franz Draxler für seine Verdienste als Sportfunktionär das Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen. Die Überreichung der Auszeichnung nahm Bundesminister Karl Blecha vor.

Franz Draxler ist seit 1949 Mitglied der ASKÖ. Von 1960 bis 1974 war er Hauptkassier des ASV Bewegung Steyr und ist seit 1974 dessen Obmann. Im ASKÖ-Bezirk Steyr war er von 1962 bis 1964 in der Kontrolle, von 1964 bis 1974 als Kassier-Stellvertreter tätig und seit 1974 Obmann-Stellvertreter. In der ASKÖ OÖ übt er seit 1978 die Funktion in der Kontrolle aus. Foto: Kranzmayr

In Steyr steht die Wiege des oö. Basketballsports

In das Jahr der Staatsvertragsunterzeichnung fiel auch die Gründung des Basketballsports in Oberösterreich. ASV Ennsleite hob mit Union Linz dieses neue Spiel, das sich zuerst nur in den Turnsälen abwickelte, aus der Taufe. Seitdem wird in Steyr Basketball gespielt. Natürlich gab es in der wechselvollen Geschichte ein Auf und Ab. Auch in der höchsten Spielklasse Österreichs war der ASV Bewegung – inzwischen wurde eine Umbenennung vollzogen – ein Jahr vertreten. Dieser Verein war auch in Steyr mit Ausnahme von zwei Jahren, in denen der Allg. Turnverein Landesmeister war, dominant. Zur Zeit nehmen die Basketballer in der zweithöchsten Spielklasse Österreichs, der B-Liga, einen Mittelfeldplatz ein.

Bis 18. Dezember läuft die Vorrunde. Von Jänner bis April kämpfen die ersten drei der B-Liga gegen die letzten drei der A-Liga in der oberen Play-off-Runde um den Aufstieg in die A-Liga. ASV Bewegung nimmt mit den sechs anderen Mannschaften in der unteren Play-off-Runde um den Weiterverbleib teil. Die Chancen stehen jedoch sehr günstig, vorausgesetzt, daß der kleine Kader nicht mehr schrumpft.

Die Steyrer sind keine Riesen und gehören zu den „Zwergerlmannschaften". Harald Neuhauser ist mit 1,96 m der Größte. Hans Schweinzer mit 1,73 m der Kleinste. Die Durchschnittsgröße der Mannschaft liegt bei 1,83 m. Während sich alle übrigen Vereine mit Ausländern verstärkt haben, gibt es in den Reihen der Steyrer nur Eigenbauspieler. Für einen Amerikaner, der sich angeboten hatte, fand sich keine Arbeit. Ziel des Erfolgstrainers Ernst Schlemmer, der seit 1958 mit nur zweijähriger Unterbrechung die sportliche Betreuung innehat: „Unsere Stärke liegt in der Kollektiv-Wirkung und nicht in der forcierten Einzelleistung!" Zur Zeit ist der Kader auf acht Mann geschrumpft, so daß im Training die Mädchen mitspielen, damit zwei Mannschaften auf die Beine gebracht werden können.

Der Verein verfügt über sieben Mannschaften. Neben der Kampfmannschaft peilen die noch ungeschlagenen Reservisten als Favorit in der 1. Klasse den Aufstieg in die Landesliga an. Bei den Junioren sind die Mädchen erfolgreicher als die Burschen. Die beiden Schülermannschaften haben neu begonnen. Die Damen sind mit den Ennserinnen eine Spielgemeinschaft eingegangen und sind in der Landesliga noch ungeschlagen. Die erst 17jährige Spielmacherin Petra Stuhl und die 16jährige Wurfspezialistin Doris Gradauer gehören zu den Stützen des Teams.

Und nun zur wechselvollen Leistungskurve. Seit der Gründung wurde der ASV Ennsleite bis 1971 zweimal Landesmeister und stieg in die B-Liga auf. Nach dreijähriger Zugehörigkeit gelang mit dem Einzug in die A-Liga der große Wurf. Dramatisch verlief nach einem Jahr das entscheidende Abstiegsspiel. 18 Sekunden vor Schluß fiel im letzten Match gegen Hernals der entscheidende Abstiegstreffer. Nach einem Jahr B-Liga hieß es zurück in die Landesliga. Dreimal wurde der Landesmeistertitel errungen, bis man sich 1982 wiederum zum Aufstieg in die B-Liga entschloß. Im ersten Jahr gelang ein 5. Rang und auch in dieser Meisterschaft scheint die B-Liga-Zugehörigkeit nach Prognose des Trainers beinahe fix zu sein. Die Geschicke des Vereines leiten Obmann Franz Draxler und Sektionsleiter Erwin Draxler mit großer Umsicht. Auch bei ASKÖ Tabor wird als zweitem Steyrer Verein Basketball gespielt. Während bei ASV Bewegung die Leistung im Vordergrund steht, steht bei ASKÖ Tabor mehr der Hobbysport im Vordergrund. Die Damen mischen in der Landesliga kräftig mit, die Herrenmannschaften sind in der 1. und 2. Klasse situiert.

Abschließend sei bemerkt, daß die Zusammenarbeit der Steyrer Vereine gut ist.

F. L.

STIEFEL

IM SCHUHAUS
FÖDERMAIR
4400 STEYR, BAHNHOFSTRASSE 7

FROHE WEIHNACHTEN und ein PROSIT NEUJAHR
wünscht allen ihren Kunden
FA. JOSEF EDER
Sand-, Kies- und Splittwaschwerk
SIERNINGHOFEN 45 – TELEFON 0 72 59 / 23 28

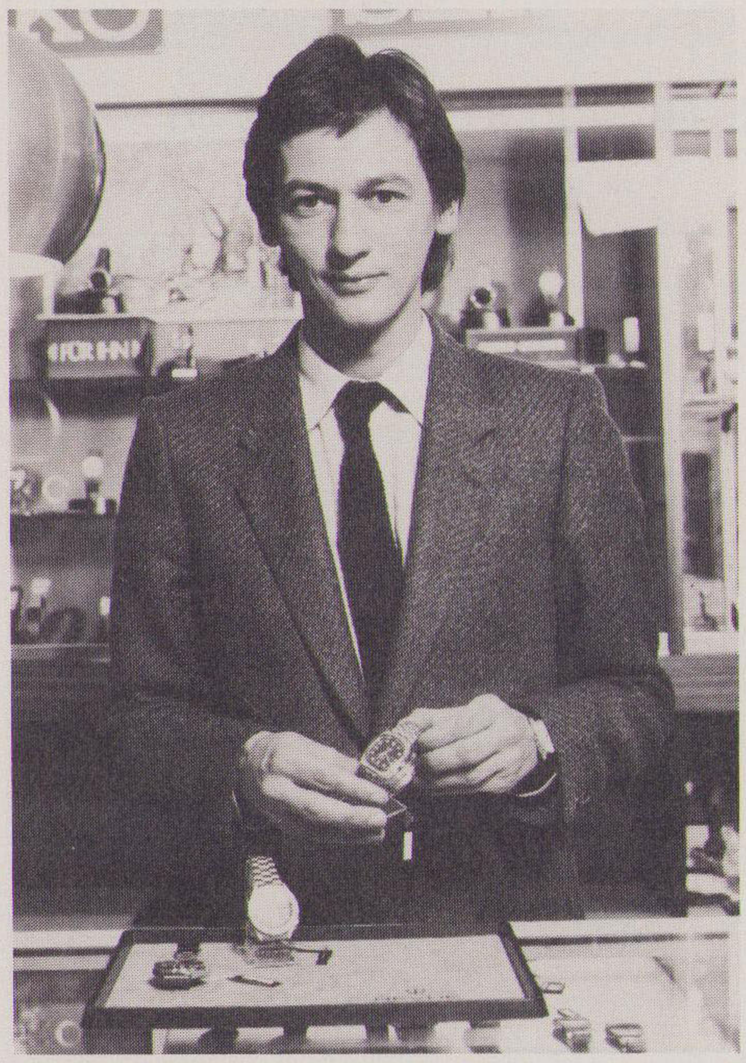
Frohe Weihnachten und Prosit Neujahr
Diplom-Ingenieure
Beer & Janischofsky
4400 Steyr, Hofergraben 13
Hoch-, Tief-, Stahlbeton- und Straßenbau
Telefon 0 72 52/22 5 77 - 78 - 79

Spezialwerkstätte für Motorenwicklung, Licht- und Kraftinstallationen, Blitzschutzanlagen
Frohe Weihnachten und
Prosit 1984
Elektro-Radio-Fernseh GesmbH
4400 Steyr Punzerstraße 38, Tel. 0 72 52 / 63 2 92

Frohe Weihnachten
und ein Prosit Neujahr
wünscht
allen seinen Kunden
ERNST Böhm
MALEREI — ANSTRICH — FASSADEN
4400 STEYR, Trollmannstraße 23
Tel. 0 72 52/63 1 21

Anzeige

Die richtige Uhr ist zeitlos schön und geht zeitgenau richtig



Der Trend geht zur flachen, formschönen Uhr; oder sie soll besonders viel „können". Für die Damen gilt: eine sehr flache, sehr elegante Uhr, bei der die Größe nicht so wichtig ist; aber wenn möglich ein Schmuckband aus Gold. Wichtig ist in jedem Fall, daß Technik und Service stimmen, weil die Uhr für alle einen besonderen Wert darstellt.

Schenken Sie oder schenken Sie sich zu Weihnachten eine Uhr; – Ich berate Sie gern.

Ihr
Johannes Furtner

Frohe Weihnachten
und
Prosit Neujahr

Brillen Hörgeräte

Hans Petermandl

A-4400 Steyr
Pachergasse 2
Tel. 0 72 52/23 5 06

Vizebürgermeister Heinrich Schwarz überreicht Frau HOL Linninger die Silberne Verdienstmedaille des Roten Kreuzes für 24 Jahre Aktivität im Dienste des Jugendrotkreuzes. Links im Bild Hofrat Dr. Dorninger, Landesleiter des OÖ. Jugendrotkreuzes, und Wolfgang Göldner, Bezirksleiter des Jugendrotkreuzes Steyr-Stadt. Foto: Kranzmayr

Bezirkstagung des Jugendrotkreuzes

Bei der Bezirkstagung des Jugendrotkreuzes Steyr-Stadt am 22. November im Schwechaterhof konnte Bezirksleiter Wolfgang Göldner über vielfältige Aktivitäten der Steyrer Jugend berichten. An einem vom Jugendrotkreuz ausgeschriebenen Zeichen- und Malwettbewerb beteiligten sich vierzehn Schulen. Die besten Arbeiten wurden im Rahmen des Stadtfestes im Rathaus ausgestellt. Die Schüler zeigten in ihren Darstellungen, wie sie über das Rote Kreuz denken, welch großes Wirkungs- und Betätigungsfeld das Jugendrotkreuz bietet und welche Hilfs- und Vorsorgemaßnahmen diese Organisation setzt. Aktionen tätiger Nächstenhilfe waren im Schuljahr 1982/83 die Ausländerbetreuung und Lernhilfe durch die Schülerinnen der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, die Sammlung von Stoff- und Tapetenresten für Schwerstbehinderte in Peuerbach-Steegen, die Füllung von Katastrophensäckchen und Schulkisten im Gesamtwert von 17.000 Schilling. Im vergangenen Schuljahr legten 1046 Jugendliche mit Erfolg die Schwimmprüfung ab, 390 Buben und Mädchen im Alter von zehn Jahren wurden als erfolgreiche Radfahrer geschult, Erste-Hilfe-Kurse in Hauptschulen, höheren Schulen und Berufsschulen gehören zum Standardprogramm der Aktivitäten des Jugendrotkreuzes. Als Beitrag zur Friedenserziehung gibt es heuer den Aufsatzwettbewerb „Der Friede beginnt im eigenen Haus". Im Landeskrankenhaus Steyr werden in der Kinderabteilung die „weißen Wände" nach dem Motto „das gesunde Kind hilft dem kranken" fantasiereich gestaltet.

Eine Aufklärungskampagne „Stoppt das Waldsterben" ist ein Thema zur Umwelterziehung und als Vorbereitung für das Jahr des Waldes 1985 gedacht.

Vizebürgermeister Heinrich Schwarz würdigte mit herzlichen Worten den Einsatz der Jugend, der Landesleitung Oberösterreich, der Bezirksleitung Steyr-Stadt und der Lehrerschaft und überreichte Auszeichnungen an verdiente Mitarbeiter:

Das Dienstjahrabzeichen vom Roten Kreuz in Bronze erhielten für zehn Jahre im ÖJRK Frau VOL Ingrid Horvath, VOL Elisabeth Andesner und VOL Hannelore Kern.

Auszeichnung mit der Bronzeverdienstmedaille: Frau VD Maria Rollett, Frau VOL Adele Waldenberger, Frau VOL Helga Schlemmer, HOL Peter Merkentrup und die Organe der Straßenaufsicht Hedwig Mooser, Rudolf Hildegard, Christine Panstingl, Susanne Schlachter.

Silberverdienstmedaille: HOL Wilhelmine Linninger.

Der Vorsitzende des Verbandes oö. Volkshochschulen, Kammeramtsdirektor-Stellvertreter Gustav Hofinger, überreichte am 28. November beim diesjährigen Mitarbeiterabend der Volkshochschule der Stadt Steyr Herrn Bürgermeister Franz WEISS das ihm vom Verband Österreichischer Volkshochschulen verliehene Ehrenzeichen des Verbandes. HOL Franz Lechner und HOL Alexander Schmidt wurde das Verdienstzeichen des Verbandes für 20jährige und Irma Polak die Ehrenurkunde für zehnjährige Kursleitertätigkeit überreicht. Foto: Kranzmayr

Ein Prosit Neujahr
wünscht

Fa. Ing. Rudolf PRAMESHUBER

BAUMEISTER

INHABER: JOSEFINE PRAMESHUBER

Planung und Ausführung von Bau- und Erdarbeiten

STEYR, Taschelried 12, Telefon 61 060, 61 2 30

DER ROUND TABLE CLUB STEYR veranstaltet am Sonntag, 18. Dezember, um 17 Uhr in der Stadtpfarrkirche ein Adventkonzert mit den St. Florianer Sängerknaben (Leitung Franz Farnberger, an der Orgel Augustinus Franz Kropfreiter). Es kommen Weihnachtslieder und Werke alter Meister zur Aufführung. Der Reinerlös der Veranstaltung fließt den Behinderten in den Heimen des Diakoniewerkes Gallneukirchen zu. Im Vorverkauf gibt es Karten in den Filialen der Raiffeisenkassen in Steyr und Umgebung sowie bei der Firma Spar-Mayrhofer.

Haidenthaler.
Orthopädie-Schuhtechnik.

Ihr persönlicher Schuh.

Frohe Weihnachten und Prosit Neujahr 1984 wünschen wir unseren Kunden.

Sierninger Straße 22
4400 Steyr
Telefon 0 72 52/61 0 00

Frohe Weihnachten und Prosit Neujahr
wünscht

Franz
KÖHL
Uhren–Schmuck

4400 Steyr, Bahnhofstr. 1 + 3
Tel. 23 1 16

Die Umwelt schützen: **Splitt statt Streusalz**

Sie bekommen verpackten Splitt bei der Fa.
EDER in Sierninghofen
(Abfahrt Wolfern-Sierninghofen)

Selbstabholung – Auf Wunsch auch **Zustellung**
Rufen Sie uns an: **Tel. 0 72 59/23 28**

GAS
WASSER
HEIZUNG
Haas Ges.m.b.H.

Ein Prosit Neujahr wünscht allen Kunden

PLANUNG UND AUSFÜHRUNGEN
VON MODERNEN BÄDERN
UND ZENTRALHEIZUNGEN

STEYR, Sierninger Straße 110, Telefon 62 6 17
HARGELSBERG 1, Telefon 0 72 25 / 296
KRONSTORF 1, Telefon 0 72 25 / 344

DIAMANTENE Hochzeit feierten:

Frau Maria und Herr Karl Boll, Gründbergstraße 1. Vizebürgermeister Heinrich Schwarz gratulierte namens der Stadt.

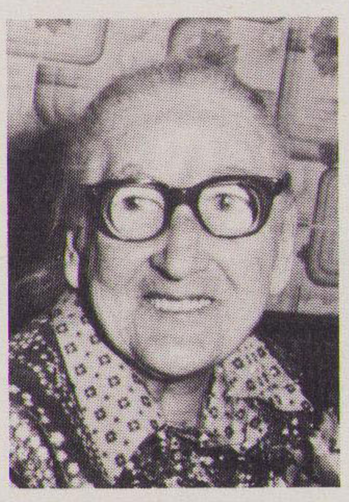
GOLDENE Hochzeit feierten:

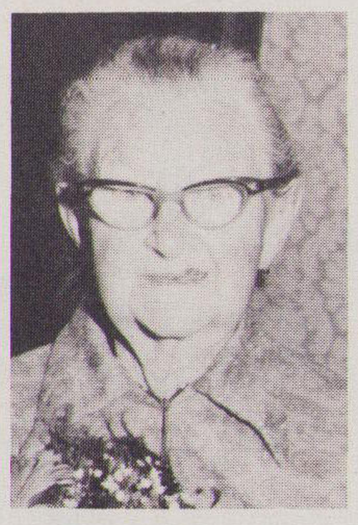
Frau Hedwig und Herr Josef Kapeller, Hessenplatz 3. Stadtrat Kinzelhofer gratulierte namens der Stadt.

Frau Friederike und Herr Josef Grüll, Puchstraße 17

Den 96. Geburtstag feierte:

Frau Barbara Glatz, Hölzlhuberstraße 19





Den 90. Geburtstag feierten:

Frau Maria Haschka, Bogengasse 3

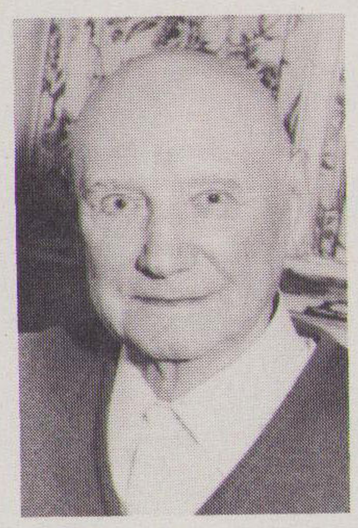
Nachrichten für Senioren

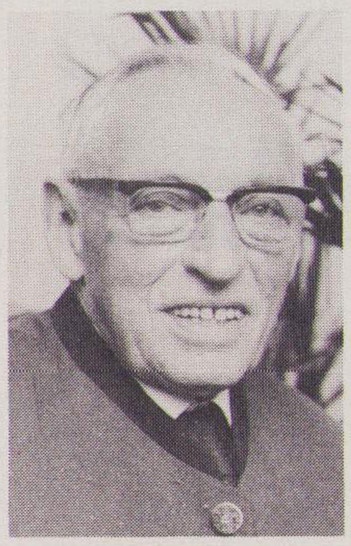
In den fünf Seniorenklubs der Volkshochschule finden nach der bis 6. Jänner 1984 dauernden Wintersperre folgende Veranstaltungen statt, zu deren Besuch auch Senioren, die nicht Mitglieder eines Klubs sind, eingeladen werden:

Farblichtbildervortrag „DIE STEIRISCHE ROAS" – Franz Ritz
Mo., 9. Jänner, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite, Hafnerstraße 14
Di., 10. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor, Industriestraße 7
Mi., 11. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus, Sierninger Straße 115
Do., 12. Jänner, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz, Punzerstraße 60 a
Fr., 13. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt, Redtenbachergasse 1 a

Farbfilmvorführungen aus der Reihe „VON FREMDEN LÄNDERN" – a) Kanada, Porträt eines Landes; b) Winter in Kanada.
Mo., 16. Jänner, 14 Uhr, Seniorenklub Ennsleite
Di., 17. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Tabor
Mi., 18. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Herrenhaus
Do., 19. Jänner, 15 Uhr, Seniorenklub Münichholz
Fr., 20. Jänner, 14.30 Uhr, Seniorenklub Innere Stadt

Herr Franz Frantal, Damberggasse 1





Herr Franz Moser, Stifterstraße 13

Frau Cäzilia Lichtenberger, Huthoferstraße 8

Fotos: Kranzmayr

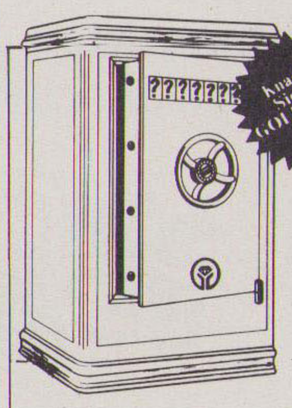
Anzeige

Furtner-Tresor-Gewinnspiel

Liebe Leserin!

Weihnachten wirft seine Schatten voraus. Bei uns wird seit Monaten schon eifrig an der Zusammenstellung der neuen Weihnachtskollektion gearbeitet. Einen Auszug von exklusiven Schmuckstücken können wir Ihnen jetzt in Form eines hochwertigen Prospektes, genannt „Auserlesene Kostbarkeiten", mit nach Hause geben. Daheim können Sie sich dann in Ruhe entscheiden, ob Sie sich lieber einen diamantbesetzten Ring, eine klassische Brosche oder doch lieber etwas Sportliches für den Hals schenken lassen sollten. Natürlich kommt auch der Männerschmuck – vielleicht eine Geschenksidee für Sie – nicht zu kurz.

Viel Glück dabei wünscht Ihnen Ihre Theresia Furtner!



Machen Sie mit beim großen Tresor-Gewinnspiel.
Knacken Sie den GOLDGILDE-Tresor und gewinnen Sie Schmuck im Wert von öS 900.000.-

Teilnahmeschein hier erhältlich:

furtner

Uhrmachermeister
Diamantgutachter
Steyr, Kirchengasse 7

Bitte vergessen Sie nicht, den Seniorenpaß für das Jahr 1984 zu beantragen

Die Ausgabe des Seniorenpasses erfolgt ab 2. Jänner 1984 im Wohlfahrtsamt des Magistrates Steyr, Redtenbachergasse Nr. 3, Tiefparterre.

Anspruchsberechtigt sind nicht mehr im Berufsleben stehende Steyrer Bürger, und zwar Männer ab Vollendung des 65., Frauen ab Vollendung des 60. Lebensjahres. Für die erstmalige Antragstellung sind Geburtsurkunde, Meldezettel und eine Bescheinigung bzw. ein Nachweis, woraus ersichtlich ist, daß der Antragsteller nicht oder nicht mehr im Berufsleben steht (Pensionsbescheid u. dgl.) mitzubringen. Antragsteller, die bereits Inhaber des Seniorenpasses 1983 sind, haben diesen zusammen mit der genannten Bescheinigung, also Pensionsbescheid u. dgl., vorzulegen. Der alte Seniorenpaß wird eingezogen. Bitte entfernen Sie das vorhandene Lichtbild im abgelaufenen Seniorenpaß nicht, weil es nach Möglichkeit wieder verwendet werden soll. Bei der erstmaligen Ausstellung des Seniorenpasses wird ein Lichtbild im Sofortbildverfahren kostenlos hergestellt.

Der Seniorenpaß hat folgenden Inhalt: 36 Gutscheine zur kostenlosen Benützung von städtischen Linienbussen. – 6 Gutscheine zum kostenlosen Besuch des Hallenbades der Stadt Steyr. (Hiezu wird bemerkt, daß bis auf weiteres einmal monatlich, und zwar jeweils am ersten Montag, das Hallenbad nachmittags ab 14 Uhr ausschließlich für den Besuch durch Senioren reserviert ist. Die vorerwähnten Gutscheine gelten nicht nur für die „Seniorennachmittage", sondern auch während der normalen Betriebszeiten im Hallenbad.) – 5 Gutscheine für Ermäßigungen von S 30.– pro Eintrittskarte für Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Steyr mit einem Eintrittspreis über S 30.–. – 5 Gutscheine zum kostenlosen Eintritt für Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Steyr bis S 30.–.

Für die Antragstellung ist persönliches Erscheinen erforderlich. Um übermäßige Wartezeiten zu vermeiden, richtet sich die Ausgabe der Seniorenpässe nach den Anfangsbuchstaben des Namens und erfolgt an folgenden Tagen:

A bis E: Montag; F bis J: Dienstag; K bis O: Mittwoch; P bis S: Donnerstag; T bis Z: Freitag.

Es darf darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Antragstellung selbst an keine Frist gebunden ist und sohin das ganze Jahr hindurch vorgenommen werden kann.

Besuchen Sie unser Goldschmiedeatelier für eigene Schmuckkreationen.

Steyr, Enge 19

Schmuck Friedrich Schmollgruber

DER FLAMENCO-GITARRIST Carlos Montoya gastierte am 30. November im Alten Theater. Der hochbetagte Künstler interpretierte die spanische Volksmusik sehr ursprünglich. Das Publikum im ausverkauften Haus spendete langanhaltenden Beifall.

Frohe Weihnachten und ein Prosit Neujahr
wünscht Ihnen die

BrauAG

BRAUEREI STEYR GETRÄNKE —

Gesellschaft m. b. H.

4400 Steyr, Ennser Straße 29 · Telefon 0 72 52 / 63 8 13

Neuerscheinungen in der Zentralbücherei der Stadt Steyr

SACHBÜCHER

Erdmann Wilfried: Der blaue Traum
Vocke Gabriele: Trockenblumen und Gewürzsträuße
Kiskalt Isolde: Hobby Salzteig
Glende Margret: Salzteig kombiniert mit Trocken- und Seidenblumen
Lorenz Konrad: Der Abbau des Menschlichen
Imbrie John: Die Eiszeiten (Naturgewalten verändern unsere Welt)
Amann Dr. Gottfried: Kerfe des Waldes
Sexl Roman: Was die Welt zusammenhält (Physik auf der Suche nach dem Bauplan der Natur)
Das Hobbythek-Buch Bd. 1 – 7
Michel: Europa-Katalog 1984 West
Heitzmann Wolfgang: Ennstaler Alpen
Scheller Lothar: Süßwasseraquaristik (exotische Welt im Glas)
Die Welt der Tempel und Pagoden (Kunst und Kultur Südostasiens unter dem Einfluß Angkors)

BELLETRISTIK

Follet Ken: Auf den Schwingen des Adlers
Frain Irene: Nabob
Ferolli Beatrice: Die Kürbisflöte
Yerby Frank: Western
Spectaculum 37: Sechs moderne Theaterstücke (Beckett – Band – Brasch – O'Casey – Taylor – Walser)
Plain Belva: Diese eine Stunde
Slaughter Frank G.: Dr. Harrisons Versuchung
Wouk Herman: Marjorie Morningstar
Collins Jackie: Lady Boss
Frank Leo: Nachtstreife
Osborn David: Schach der Dame
Ludlum Robert: Der Holcroft-Vertrag
Ritzel Fritz: Der Christinentaler Hof
Kubelka Susanne: Burg vorhanden, Prinz gesucht
Calvino Italo: Wenn ein Reisender in einer Winternacht
Cordes Alexandra: Einmal noch nach Hause

KINDER- UND JUGENDBÜCHER

Albert Christl: Schurfel, das lustige Gespenst
Pestum Jo: Das Spiel der Schwäne (Jugendroman)
Bringle Mary: Nur das Meer war Zeuge (Jugendroman)
Paul Johannes: Neues von meinem unverbesserlichen Papa
Jedem schlägt die Geisterstunde – 26 gruselige Geistergeschichten
„Leselöwen": Hunde-, Auto-, Mäuse-, Zoo-, Katzen-, Stadt-, Gruselmärchen, Spaßmärchen
Wölfflin Kurt: Ein weißer Mercedes
Alles was ich wissen will (zu Hause – in der Natur – im Verkehr)
Alles was ich wissen will (Vögel – Schmetterlinge – Bäume – Blumen)

Ärzte- und Apothekendienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Dezember/Jänner

STADT

Dezember:

17. Dr. Grobner Anna-Cornelia, Frauengasse 1, Tel. 61 2 41
18. Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20, Tel. 22 0 72
24. Dr. Holub Hugo jun., Fischergasse 6, Tel. 65 2 92
25. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold-Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
26. Dr. Tomsovic Gerhard, Enge Gasse 17, Tel. 26 2 87
31. Dr. Schlossbauer Gerhard, Wickhoffstraße 4, Tel. 63 6 24

Jänner:

1. Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129, Tel. 24 0 82
6. Dr. Ludwig Roland, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 62 2 60
7. Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstaße 2 a, Tel. 61 0 07
8. Dr. Nones Rudolf, Sebekstraße 1, Tel. 63 76 22
14. Dr. Winkelströter Helmut, Leopold-Werndl-Straße 16, Tel. 24 0 35
15. Dr. Pflegerl Walter, Reindlgutstraße 4, Tel. 61 6 27

MÜNICHHOLZ

Dezember:

17./18. Dr. Weber Gerd, Punzerstraße 15, Tel. 62 72 53
24./25. u. 26. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
31. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62

Jänner:

1. Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10, Tel. 63 1 62
6./7. und 8. Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11, Tel. 63 0 13
14./15. Dr. Urban Peter, Schlühslmayrstraße 129, Tel. 22 86 42

APOTHEKENDIENST:

Dezember:

12./18. Bahnhofapotheke, Dr. et. Mag. Mühlberger, Bahnhofstraße 18, Tel. 23 5 77
19./25. Apotheke Münichholz, Mag. Steinwendtner OHG, Hans-Wagner-Straße 8, Tel. 63 5 83
26./31. Ennsleitenapotheke, Mag. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82

Jänner 1984:

1. Ennsleitenapotheke, Mag. Öhner, Arbeiterstraße 37, Tel. 24 4 82
2./8. Stadtapotheke, Mag. Bernhauer OHG, Stadtplatz 7, Tel. 22 0 20
9./15. Löwenapotheke, Mag. Schaden, Enge 1, Tel. 23 5 22

Der Bereitschaftsdienst beginnt jeweils Montag, 8 Uhr früh, und endet nächsten Montag, 8 Uhr früh.

ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST:

Dezember:

17./18. Dr. Obergottsberger Heinrich, Stadtplatz 30, Tel. 23 1 86
24./25 u. 26. Dr. Mayr Heribert, Tomitzstraße 5, Tel. 22 6 30
31. Dentist Ratzberger Franz, Seitenstettner Straße 13 Tel. 62 6 86

Jänner:

1. Dentist Ratzberger Franz, Seitenstettner Straße 13, Tel. 62 6 86
6./7. und 8. Dentist Ritter Herbert, Rooseveltstraße 2 d, Tel. 61 15 34
14./15. Dentist Scharrer Franz, Stadtplatz 1, Tel. 24 0 45

Der zahnärztliche Notdienst kann jeweils von 9 bis 12 Uhr in Anspruch genommen werden. Allenfalls notwenige Veränderungen in der personellen Besetzung des zahnärztlichen Notdienstes werden in der Tagespresse angekündigt.

Wo Was Wann

in Steyr

17. 12. **Samstag, 19 Uhr, Evangelische Kirche, Bahnhofstraße 20:**

WEIHNACHTSMUSIK barocker Orgelmeister. – An der Orgel Johann Wilfried Hübl, Linz.

17. 12. **Samstag, 17 Uhr, Stadtplatz (vor dem Christbaum):**

WEIHNACHTSSINGEN. – Ausführende: ASB „Stahlklang" Steyr; MGV „Sängerlust" Steyr, Leitung: Alfred Bischof; Bläsergruppe Karl Hiebl.

31. 12. **Samstag, 19.30 Uhr, Altes Theater, Promenade 3:**

KONZERT ZUM JAHRESAUSKLANG. – Ausführende: Annelore Sommerer, Sopran; Sigrid Hagmüller, Alt; Heidi Kohlbauer, Flöte; Elisabeth Baumgartner, Oboe; ein Instrumentalensemble. – Leitung: Erich Hagmüller.

Zur Aufführung gelangen Kantaten und Instrumentalkonzerte von A. Vivaldi, B. Marcello, T. Albinoni, J. J. Quantz u. a.

7. 1. **Samstag, 17 Uhr, Altes Theater/Nebeneingang:**

Vortragsreihe RITTER, BURGEN und TURNIERE. – 1. Vortrag über das „WESEN DES RITTERTUMS" – Ziele, Ideale, ministeriales Gefolge. – SOL. Helmut Lausecker.

9. 1. **Montag, 19.30 Uhr, Altes Theater Steyr, Promenade 3:**

1. VOLKSMUSIKKONZERT „Junge Steyrer Künstler stellen sich vor". Ausführende: Steyrer Akkordeon-Ensemble Lepeska, Lerz-Dirndln, Holzner Leopold (Teilnehmer am Steyrer Volksmusikwettbewerb 1983).

10. 1. **Dienstag, 19 Uhr, Stadttheater, Volksstr. 5:**

Gastspiel des Stadttheaters St. Pölten: „IM WEISSEN RÖSSL" – Operette von Ralph Benatzky. Ein paar der bekanntesten Lieder aus dieser zauberhaften Operette sind: „Es muß ein Wunderbares sein, von dir geliebt zu werden", „Im Salzkammergut, da kann ma gut lustig sein". Daneben wären noch zu nennen der Walzer „Im weißen Rößl am Wolfgangsee", der Foxtrott „Was kann der Sigismund dafür, daß er so schön ist", der Tango „Und als der Herrgott Mai gemacht", und das Heurigenlied „Erst wann's aus wird sein, mit aner Musi".

Alle Karten im freien Verkauf – Kartenvorverkauf ab 12. Dezember 1983.

12. 1. **Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:**

Gastspiel des Landestheaters Linz: „ORNIFLE oder DER ERZÜRNTE HIMMEL" – Komödie von Jean Anouilh. – Abonnement II und freier Verkauf – Restkarten sind ab 6. 1. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

Mit „Ornifle" gestaltete Jean Anouilh, einer der großen französischen Komödienschreiber unseres Jahrhunderts, eine moderne Version des Don-Juan-Stoffes und eine hinreißende Charakterkomödie. Ornifle, einst ein vielversprechender Lyriker, ist ein groß verdienender Revuetexter geworden, der nur noch zu seinem Vergnügen lebt. Als berechnender, eitler Genießer ist ihm das Leben zum Spiel geworden, in dem nur geblufft, intrigiert und betrogen wird. Einzig der Tod ist ein unberechenbarer Spielpartner, der sich nicht in seine Intrigen einspannen läßt und ihn am Bettrand einer jungen Dame ereilt.

14. 1. **Samstag, 17 Uhr, Altes Theater/Nebeneingang:**

Vortragsreihe „Ritter, Burgen und Turniere": 2. Vortrag „AUF DER BURG" – Wohnung und Einrichtung, Speise und Trank, Spiel und Mode. – SOL. Helmut Lausecker.

15. 1. **Sonntag, 17 Uhr, Stadtsaal, Stelzhamerstraße 2 a:**

5-UHR-TEE mit der jugoslawischen Gruppe „Plakiri" aus Dubrovnik (Die S-Box präsentiet Rock 'n' Roll-Akrobatik mit dem Steyrer Rock 'n' Roll-Treff).

16. 1. **Montag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

ZAUBERSHOW 84 mit dem Magierklub Steyr und zauberhaften Aerobicvorführungen durch das Athletik- und Fitneßcenter Günter Reischl.

17. 1. **Dienstag, 19.30 Uhr, Altes Theater:**

Kammerkonzert-Abonnement im Alten Theater: 3. Konzert – ÖSTERREICHISCHES STREICHQUARTETT SALZBURG. – Mitwirkend: Helmut Achatz, Klarinette. – Programm: Quartette von W. A. Mozart, A. Berg und J. Brahms.

18. 1. **Mittwoch, 17.30 Uhr, Stadttheater:**

Aktion „Der gute Film": „SÜRÜ" (DIE HERDE) – Farbfilm aus der Türkei 1978.

Vom 10. bis 27. November zeigte die Steyrerin Edith Kerbl im Bummerlhaus Ölgemälde, Aquarelle und Keramiken. Vizebürgermeister Heinrich Schwarz würdigte bei der Eröffnung die künstlerischen Qualitäten der Malerin, die in ihren Werken immer wieder auch Motive aus Steyr und der näheren Umgebung darstellt. In den fünfzig neuen Werken von Frau Edith Kerbl zeigt sich die kontinuierliche Weiterentwicklung des Umsetzens von Gefühlen in Farbe, der Ausdruck des Wesenhaften von Menschenbild und Landschaft. Aus der lebendigen Spannung der Farben wird für den Betrachter die Freude am Schaffensprozeß sichtbar. Spielerische Fantasie prägt auch die Gestalt der Keramiken. *Foto: Hartlauer*

Schicksale in einer osttürkischen Nomadenfamilie, die Schafe auf den Markt von Ankara bringen will.

19. 1. Donnerstag, 19.30 Uhr, Stadttheater:

Gastspiel des Landestheaters Linz: „REGINA". Oper von Albert Lortzing. – Abonnement II und freier Verkauf – Restkarten sind ab 13. 1. an der Kasse des Stadttheaters Steyr erhältlich.

Lortzing, als Komponist liebenswürdiger Opernkost geschätzt, zeigt sich in der „Regina" von einer anderen interessanten Seite. Politisch hellwach und engagiert, schrieb und komponierte er ein Werk, das für die damalige Zeit soviel politische Brisanz enthielt, daß niemand eine Aufführung wagte, obwohl die musikalische Schönheit der Partitur außer Frage stand. Nach einem Versuch mit einer völlig verballhornten Fassung um die Jahrhundertwende scheint erst jetzt die faszinierende „Regina" wirklich entdeckt zu werden. Linz bringt die österreichische Erstaufführung.

20. 1. Freitag, 19 Uhr, Lehrlingsheim Ennsleite, Hafnerstraße 14:

„POPMUSIK SPEZIAL" mit Markus ESS und seinem Hit „Alles klar, mir hams mei Moped gestohln", der jüngsten Rockgruppe Österreichs „NEW-WORK" und Christian PÖSCHL mit Liedern wie „Ich bin der Mini-Casanova" und „Heut trink i nix".

21. 1. Samstag, 17 Uhr, Altes Theater/Nebeneingang:

Vortragsreihe „Ritter, Burgen und Turniere": 3. Vortrag „EINE SCHWERE SACHE" – Waffen, Rüstung, Schlacht, Turniere. – SOL. Helmut Lausecker.

Förderungspreis für den Steyrer Künstler Rudolf Moratti

Dem Steyrer Bildhauer Rudolf Moratti wurde der Förderungspreis der Stadt Wien 1983 verliehen. Moratti, der zunächst den Beruf eines Installateurs erlernte und dann seine künstlerische Ausbildung bei Fritz Wotruba an der Akademie der Bildenden Künste 1975 mit dem Diplom abschloß, wurde bereits mehrfach mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet und kann auf beachtliche Ausstellungserfolge im In- und Ausland verweisen. „In meiner Arbeit beschäftige ich mich mit der Darstellung eines neuen Menschenbildes", sagt Rudolf Moratti, „für die Entwicklung ist es notwendig, daß man äußeren und inneren Spannungen ausgesetzt ist, das verformt, akzentuiert und profiliert die Persönlichkeit."

Foto: Klinger

Karl Merkatz liest und spielt Franz Kafka

In der Reihe „Kulturkontakte", veranstaltet von der Kammer für Arbeiter und Angestellte, wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Steyr am 23. November im Alten Theater die Begegnung mit dem Wiener Schauspieler Karl Merkatz für die zahlreich erschienenen Zuhörer zu einem außergewöhnlichen Erlebnis. Der bekannte Bühnenkünstler, dessen Qualitäten durch Film und Fernsehen („Der Bokkerer") weithin große Beachtung fanden, hat an diesem Abend neue Facetten seiner Schauspielkunst aufleuchten lassen. Sein Programm war dem seit einiger Zeit wieder entdeckten Franz Kafka gewidmet. Vor 100 Jahren in Prag geboren, nach der Studienzeit (Promotion 1906) von 1908 bis 1917 als Jurist tätig, wurde Kafka wegen einer Tbc-Erkrankung in den Ruhestand versetzt, an deren Folgen er 1924 bei Wien starb. Seine schriftstellerische Tätigkeit begann 1910 mit den „Tagebüchern", aus denen der Künstler einige Proben teils las, teils frei interpretierte. Themenmittelpunkt war die jiddische Schauspieltruppe des Jizchak Löwy mit ihren Auftritten im Café „Savoy" in Prag, deren Darbietungen von der freien Improvisation mit Ernst und Spaß, Wort und Gesang lebten und Kafkas Phantasie grundlegend beeinflußten. Schon in diesen frühen Proben des Dichters wird seine Grundkonzeption aller Schriften, das Magisch-Geheimnisvolle und die Mehrdeutigkeit seiner Aussagen deutlich. Der Schauspieler K. Merkatz vermittelte diese Stimmung in überzeugender Weise, wobei seine Gestik überaus plastische Unterstützung des Gesprochenen vermittelte.

Zum Zentralerlebnis des Abends wurde allerdings sein szenisches Spiel zum „Bericht für eine Akademie" von 1917, ein Werk, das vielen Deutungen unterworfen wurde, im wesentlichen lediglich die oft fragwürdige Position des Menschen zur übrigen Schöpfung skurril-ironisch gestaltet. Der Künstler hat dies überaus realistisch-eindringlich hörbar, vor allem aber sichtbar gemacht. Schon die Entstehung seiner Maske vor den Zusehern als Schimpanse war beeindruckend, der Vortrag der Erzählung, verbunden mit der grandiosen Darstellung, vor allem der spezifischen Haltung und Bewegung des sich dem Menschen nähernden Affen wurde zur unübertrefflichen schauspielerischen Meisterschaft. Die immense Gedächtnisleistung für Kafkas intensive Sprache wurde als fast selbstverständlich hingenommen.

Der große Schauspielabend hinterließ beim beifallfreudigen Publikum nachhaltigen Eindruck.

J. Fr.

INHALT

Einleitung des Verfahrens zur Änderung des Flächenwidmungsplanes 404

In Münichholz 20 neue Kanäle gebaut 404

Eröffnung der Bundesbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen 405

Regulierung der Fahrpreise der städtischen Verkehrsbetriebe und Änderungen im Fahrplan 406

Neuregelung von Tarifen und Gebühren 406

Stadthaushalt 1983 erhöhte sich auf 632 Millionen Schilling 407

Eintrittspreise für das „Alte Theater“ 407

30 Millionen Schilling Kommunaldarlehen 407

Medaille für Verdienste um die Volkshochschule 407

Franz Weiss nimmt Abschied vom Bürgermeisteramt 408–410

60 Jahre Firma Kriszan 411

Service der Stadtwerke: Autobusse fahren zu Silvester bis in die frühen Morgenstunden 411

Sonn- und Feiertagsdienst der städtischen Betriebe 411/412

Amtliche Nachrichten 412–415

Bewohner der Berggasse initiativ 416

Impressum 434

steyr

AMTSBLATT
DER STADT STEYR

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Steyr, 4400 Steyr, Rathaus

Leitender Redakteur: Walter Kerbl

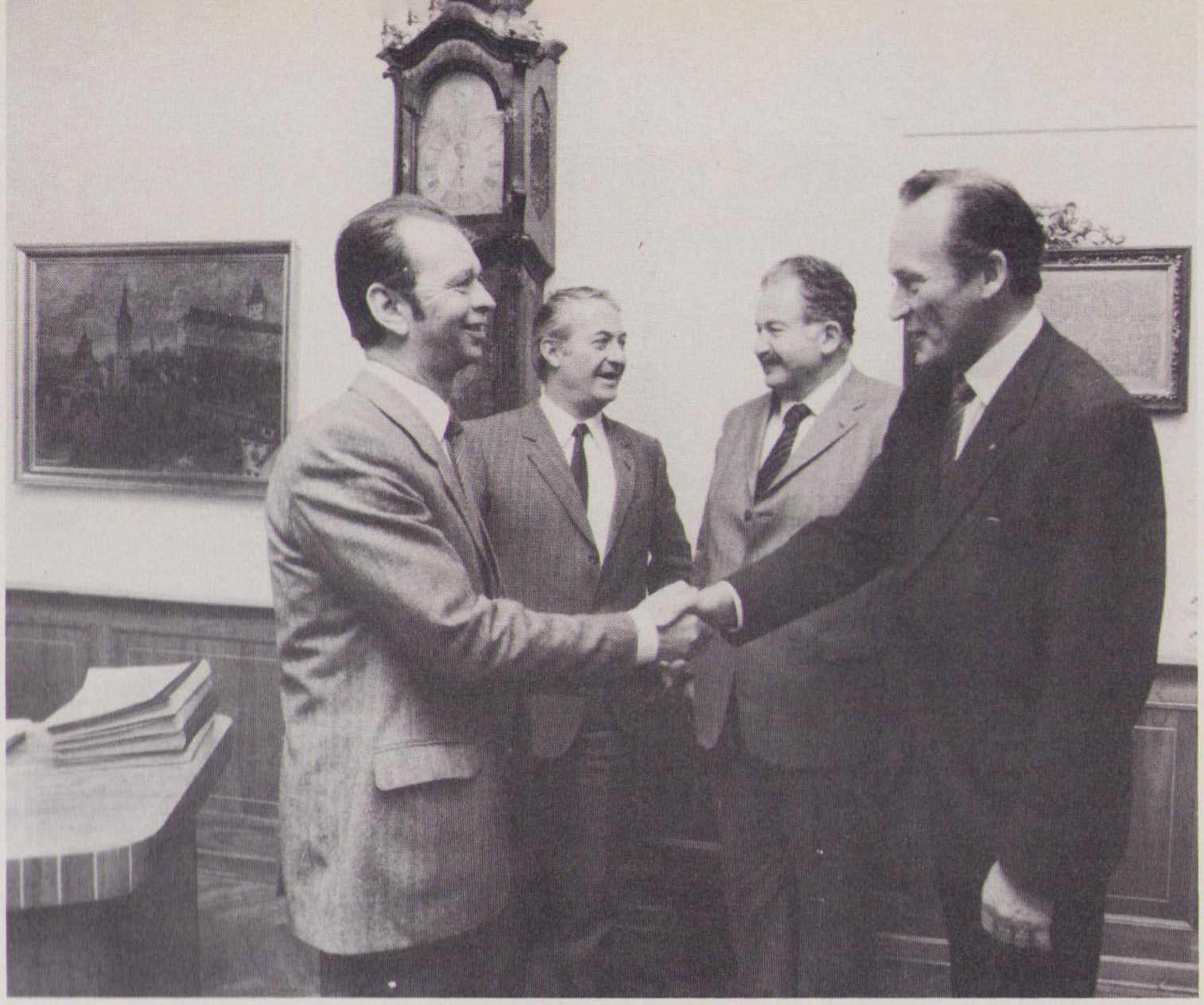
Redaktion: 4400 Steyr, Rathaus; Referat für Presse und Information, Telefon 24 4 03, FS 28139

Hersteller: Verlagsanstalt Gutenberg, 4010 Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

Verlagsort Steyr, Herstellungsort Linz

Anzeigenannahme: Rosa Angerer, 4400 Steyr, Rathaus, Telefon 25 7 11/231

Titelfoto: Hartlauer



Vizebürgermeister Heinrich Schwarz sprach Sicherheitsdirektor Hofrat Dr. Jedinger den Dank der Stadt aus, daß in Steyr die Aufklärungsquote bei Diebstählen und Einbrüchen weit über dem Durchschnitt anderer Städte liegt. Im Bild (v. l. n. r.): Vizebürgermeister Schwarz, Steyrs Polizeidirektor Hofrat Dr. Eidherr, Magistratsdirektor Dr. Knapp, Sicherheitsdirektor Hofrat Dr. Jedinger. *Foto: Hartlauer*

Hohe Aufklärungsquote bei Diebstählen und Einbrüchen in Steyr

Für die Verhinderung eines Raubüberfalles auf ein Steyrer Waffengeschäft sprach namens des Kuratoriums für „Sicheres Österreich“ am 24. November Sicherheitsdirektor Hofrat Dr. Jedinger der Verkäuferin Eva Mayr, 42, aus Steyr Dank und Anerkennung aus.

Als am 27. September dieses Jahres zwei Burschen im Waffengeschäft an der Haratzmüllerstraße Geld und Waffen rauben wollten, schlug die Frau dem einen Räuber, der das Geschäft betrat, die geladene Flinte zu Boden und faßte ihn an Händen und Jacke. Der Bursche flüchtete. Die Frau eilte ihm nach und rief um Hilfe. Der Räuber und sein Komplize wurden wenig später verhaftet. Frau Mayr verhinderte mit ihrem mutigen Eingreifen nicht nur einen Raubüberfall, sie half auch mit, eine Anzahl von Straftaten aufzuklären, die einer der Räuber bereits verübt hatte.

Sicherheitsdirektor Hofrat Dr. Jedinger stattete in Begleitung von Polizeidirektor Hofrat Dr. Eidherr auch dem Steyrer Rathaus einen Besuch ab, wo Vizebürgermeister Heinrich Schwarz namens der Stadt an die Polizei den Dank aussprach, daß in Steyr die Aufklärungsquote bei Diebstählen und Einbrüchen weit über dem Durchschnitt anderer Städte liegt.

Rettungsverdienstmedaillen der Stadt Steyr

In Anerkennung der langjährigen verdienstvollen Tätigkeit auf dem Gebiete des Rettungswesens verlieh der Gemeinderat folgenden Personen die „Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr“:

in Gold (für eine mehr als 25jährige Tätigkeit) Karl Bogner, Johann Heindl, Franz Achmund und Johann Putz; in Silber (für mehr als 20jährige Tätigkeit) Hermine Hundsberger, Werner Jeloucan und Adolf Essl; in Bronze: Friedrich Herber, Maria Eibl.

Vom Winterdienst ausgenommene Wege und Gehsteige

Aus gegebenem Anlaß wird auf die in der Sitzung des Stadtsenates vom 17. Dezember 1981 beschlossene Verordnung hingewiesen, wonach auf folgenden Wegen und Gehsteigen die Räumung von Schnee sowie die Bestreuung bei Schneefällen und Glatteis unterbleibt:

Bergseitige Verbindung vom Sportheim Ennsleite zur Hubergutstraße; Weg von der Nordstiege zur Arbeiterstraße bzw. Märzenkellerstiege; Unterer Schiffweg; Dachsbergweg; Engelstiege; Fuchsluckenstiege; Wanderweg Steinwänd; Verbindungsweg Ufergasse – Kaplangasse; Stiege vom Unteren Schiffweg (Kraxental) zum Oberen Schiffweg.

Stadttheater Steyr (Großes Haus)

Volksstraße 5, Telefon 23 2 64

Freitag, 16. Dez., 20 Uhr
Samstag, 17. Dez., 16, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 18. Dez., 14, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 19. Dez., 18 und 20 Uhr
Dienstag, 20. Dez., 18 und 20 Uhr
Mittwoch, 21. Dez., 18 und 20 Uhr
Donnerstag, 22. Dez., 18 und 20 Uhr

Der Film, auf den jeder wartet!

Das letzte Einhorn

Die Begeisterung des Publikums kennt keine Grenzen! Einer der schönsten Zeichentrick-Farbfilme, die Sie jemals sahen! Jugendfrei!

Allen unseren Besuchern
ein recht frohes Weihnachtsfest!

Freitag, 23. Dez., 20 Uhr
Sonntag, 25. Dez., 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 26. Dez. (Feiertag), 16, 18 u. 20 Uhr
Dienstag, 27. Dez., 20 Uhr
Mittwoch, 28. Dez., 20 Uhr
Donnerstag, 29. Dez., 20 Uhr
Freitag, 30. Dez., 20 Uhr
Samstag, 31. Dez., GESCHLOSSEN!
Sonntag, 1. Jänner, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 2. Jänner, 20 Uhr
Dienstag, 3. Jänner, 20 Uhr
Mittwoch, 4. Jänner, 20 Uhr
Donnerstag, 5. Jänner, 20 Uhr

Österreichische Uraufführung! Amerikas größter Erfolg! Eine Rebellion der Gefühle! Das sinnlichste Paar der Filmgeschichte: RICHARD GERE und VALERIE KAPRISKY

Atemlos (Richard Gere)

„Der Mann für gewisse Stunden", er hat keine Chance – nur seine Träume! Ein internationaler Spitzenfilm, von dem man spricht.

Freitag, 6. Jänner, 14 Uhr, und Sonntag, 8. Jänner, 14 Uhr

Eine Faust geht nach Westen

(Bud Spencer)

Der beliebte Weltstar BUD SPENCER wieder in einem humorgeladenen Cinemascope-Farbfilm. Jugendfrei!

Große Voranzeige: Ab Freitag, 20. Jänner:

James Bond – Sag niemals nie

Freitag, 6. Jänner (Feiertag), 16, 18 u. 20 Uhr
Samstag, 7. Jänner, 16, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 8. Jänner, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 9. Jänner, 20 Uhr
Dienstag, 10. Jänner, THEATERTAG
Mittwoch, 11. Jänner, 20 Uhr
Donnerstag, 12. Jänner, THEATERTAG
Freitag, 13. Jänner, 20 Uhr
Samstag, 14. Jänner, 16, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 15. Jänner, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 16. Jänner, 20 Uhr

Das Publikum tobt vor Begeisterung!

Der Außenseiter (JEAN-PAUL BELMONDO)

JEAN-PAUL BELMONDO und HENRY SILVA in dem neuesten Supererfolg! „Wer nicht hören will, muß fühlen . . ." hat schon mein Papi gesagt!

Zentralkino Steyr, Färbergasse 5

Das neue Kino mit der besonderen Note!

Freitag, 16. Dez., 17.30 und 20 Uhr
Samstag, 17. Dez., 17.30 und 20 Uhr
Sonntag, 18. Dez., 15.30, 18 und 20.15 Uhr
Montag, 19. Dez., 17.30 und 20 Uhr
Dienstag, 20. Dez., 17.30 und 20.Uhr

Der Publikumsrenner!

Die wilden Fünfziger (SIMMEL)

Der skandalumwitterte Farbfilm! Fressen, Frauen, Saufen, Geschäfte, Geld, Erfolg, Sex! Juray Kukura, Peter Kern und Christine Kaufmann.

Samstag, 17. Dezember, Nachtvorstellung, 22.30 Uhr

Liebesgeil Hard core!

Mittwoch, 21. Dezember, 18 und 20 Uhr

Todeskralle schlägt wieder zu

(Bruce Lee)
Einzigartig und unerreicht! Der ECHTE BRUCE LEE!

Donnerstag, 22. Dezember, 18 und 20 Uhr

Der Drachentöter

Klauen, die alles zerfetzen – nur magische Kräfte können dieses Ungeheuer vernichten! Frei für Jugendliche über 14 Jahre!

Ein recht frohes Weihnachtsfest
allen Freunden unseres Hauses!

Die beiden komfortablen
Steyrer Kinos
erwarten gerne Ihren Besuch!

Freitag, 23. Dez., 17.30 und 20 Uhr
Sonntag, 25. Dez., 15.30, 18 und 20.30 Uhr
Montag, 26. Dez., 15.30, 18 und 20.30 Uhr
Dienstag, 27. Dez., 17.30 und 20 Uhr
Mittwoch, 28. Dez., 17.30 und 20 Uhr
Donnerstag, 29. Dez., 17.30 und 20 Uhr
Freitag, 30. Dez., 17.30 und 20 Uhr
Samstag, 31. Dez., GESCHLOSSEN!
Sonntag, 1. Jänner, 15.30, 18, 20.30 Uhr
Montag, 2. Jänner, 17.30 und 20 Uhr
Dienstag, 3. Jänner, 17.30 und 20 Uhr
Mittwoch, 4. Jänner, 17.30 und 20 Uhr

Erneute Hausrekorde! Oberösterreichische Erstaufführung – gleichzeitig mit Linz

The day after – Der Tag danach

Ein Horror, der realistisch werden könnte. Drohende Kriegsgefahr dringt ins Bewußtsein der Menschen. Fassungslosigkeit, Angst und Resignation! Das Tagesgespräch überall! Mit JASON ROBARDS und JOBETH WILLIAMS. Jugendfrei! Prädikat: „Sehenswert!"

Donnerstag, 5. Jänner, 18 und 20 Uhr

Blues Brothers (John Belushi)

Wie Nitro und Glycerin! Immer wieder im Kino! Über 14 Jahre!

Freitag, 6. Jänner (Feiertag), 16, 18 und 20 Uhr
Samstag, 7. Jänner, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 8. Jänner, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 9. Jänner, 18 und 20 Uhr
Dienstag, 10. Jänner, 18 und 20 Uhr
Mittwoch, 11. Jänner, 18 und 20 Uhr
Donnerstag, 12. Jänner, 18 und 20 Uhr
Freitag, 13. Jänner, 18 und 20 Uhr
Samstag, 14. Jänner, 18 und 20 Uhr
Sonntag, 15. Jänner, 16, 18 und 20 Uhr
Montag, 16. Jänner, 18 und 20 Uhr

32 Kinos spielen in Österreich! Und wir sind dabei!
URAUFFÜHRUNG!

Rasputin

Die schillerndsten Liebesorgien am russischen Zarenhof. Die große Neuverfilmung eines „Teufels" in Menschengestalt. Mit Alexander Conte, Sandra Nova, Frank Williams und Marion Berger.

Samstag, 7. Jänner, 22 Uhr, Nachtvorstellung

Orgien der Lust

Nur für Erwachsene!

Samstag, 14. Jänner, 22 Uhr, Nachtvorstellung

Ekstasen der Wollust

Scharfe Clubfassung!

MOBY DICK Pullover

100% feinste Schurwolle

EXKLUSIV BEI **MERKUR**

Mit Prüfungszeugnis Nr. 32.836 vom 9. 5. 1983 der ***Versuchsanstalt für Textilindustrie*** *in Wien 5 wird festgestellt, daß bei dem Prüfmuster hinsichtlich* ***Material*** *und* ***Ausführung*** *eine* ***hochwertige Qualität*** *vorliegt.*

NUR S 298.–